

STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM

GESCHÄFTSBERICHT

2012/2013



www.pafunddu.de

mitwissen . mitreden . mitgestalten



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben

GRUSSWORT

VON BÜRGERMEISTER THOMAS HERKER



Liebe Bürgerinnen und Bürger,

viel hat sich in Pfaffenhofen auch in den vergangenen beiden Jahren getan, eine Menge an großen und eine Vielzahl an kleineren Projekten wurde beraten, beschlossen, geplant, auf den Weg gebracht oder schon vollendet.

Unsere Stadt entwickelt sich weiter: sie wächst, aber nicht unkontrolliert, die Infrastruktur wird kontinuierlich verbessert, notwendige Sanierungen werden planmäßig durchgeführt, die Lebensqualität in unserer Region steigt. Und wir sind bestrebt, die Bürger, die ja den größten Anteil an dieser Entwicklung haben, regelmäßig mitzunehmen und daran zu beteiligen, was in unserer Stadt passiert. Ein Beispiel ist etwa die regelmäßige Liveübertragung und Archivierung der öffentlichen Stadtratssitzungen. So können sich alle problemlos ein Bild davon machen, wie wir etwa eine maßvolle, menschengerechte und naturnahe Stadtplanung realisieren. Die Positionierung unserer Stadt unter den Top 3 der nachhaltigsten Kleinstädte Deutschlands beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2012 und 2013 zeigt, wie zukunftsträchtig der eingeschlagene Weg Pfaffenhofens ist.

Auch seit dem letzten Berichtszeitraum 2010/2011 haben wir viele Informationen über die Entwicklung Pfaffenhofens, über geleistete und anstehende Projekte für Sie in diesem Geschäftsbericht zusammengestellt. Wir wollen damit die vielfältige Tätigkeit der Stadt darstellen und so auch auf diesem Weg zu besserer Information und mehr Mitwissen beitragen.

Sie interessieren sich für Einwohnerentwicklung oder Standesamtsstatistik? Sie wollen wissen, wofür die Kommune eigentlich die eingehenden Steuergelder verwendet? Antworten auf diese und viele weitere Fragen gibt Ihnen dieser Geschäftsbericht mit zahlreichen Daten und Fakten, Zahlen aus dem Haushalt und nicht zuletzt mit Tätigkeitsberichten aus den verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung und ihrer Außenstellen.

Falls Fragen offen bleiben, finden Sie viele weitere Informationen auf www.pfaffenhofen.de. Und wenn Sie noch mehr wissen möchten oder eine Anregung bzw. Kritik vorbringen wollen, freuen wir uns über Ihre E-Mail an rathaus@pfaffenhofen.de oder Ihren Brief bzw. Anruf.

Herzlich Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Thomas Herker'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Thomas Herker
Erster Bürgermeister der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

INHALTSVERZEICHNIS

1. Mitglieder des Stadtrates	3
2. Ausschüsse des Stadtrates	8
BERICHTE AUS AMT 1 – HAUPT- UND ORDNUNGSAMT	
3. Sozialwesen, Jugendpflege, Kindergärten	11
4. Seniorenbüro im Bürgerzentrum Hofberg	16
5. Marketing	17
6. Allgemeine Verwaltung, Sitzungen und Ausschüsse	19
7. Verleihung von Medaillen und Ehrungen	21
8. Standesamt	22
9. Einwohnermeldeamt und Passamt	25
10. IT/EDV	26
11. Wahlen	26
12. Gewerbeamt	27
13. Kultur- und Heimatpflege	28
14. Sport	34
15. Volksfeste, Märkte und traditionelle Veranstaltungen	34
BERICHTE AUS AMT 2 – STADTKÄMMEREI	
16. Schulwesen	36
17. Stadtbus	38
18. Schwimmbad und Eisstadion	38
19. Stadt- und Stiftungswald	38
BERICHTE AUS AMT 3 – STADTBAUAMT	
20. Stadtplanung, Bau- und Wohnungswesen	40
21. Maßnahmen im Sachgebiet Hochbau 2012/2013	42
22. Öffentliche Straßen und Wege, Kanal- und Wasserleitungen	43
23. Brand- und Katastrophenschutz	44
KOMMUNALUNTERNEHMEN STADTWERKE PFAFFENHOFEN A. D. ILM	
24.1 Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm	46
24.2 Bauhof	46
24.3 Trinkwasserversorgung	47
24.4 Klärwerk	47
24.5 Friedhof- und Bestattungswesen	47
25. Wirtschaftliche Unternehmen	48
26. Finanz- und Steuerverwaltung	50

1. MITGLIEDER DES STADTRATES

MIT ZUGEORDNETEM REFERAT



Herker Thomas (SPD)
Erster Bürgermeister
Kreisrat



Gürtner Albert (FW)
Zweiter Bürgermeister



Erdle Florian
Berufsmäßiger Stadtrat
Rechtsdirektor



Schratt Monika (Grüne)
Dritte Bürgermeisterin
Referentin für Natur in der Stadt
(Fraktionssprecherin)



Baumann Gerald
Berufsmäßiger Stadtrat
Stadtbaumeister (ab April 2013)



Abenstein Theo (CSU)
Referent für
Haushalt und Finanzen



Dörfler Roland (Grüne)
Referent für
Umwelt und Tierschutz
Kreisrat



Axthammer Brigitte (CSU)
Referentin für
das Schwimmbad



Döring Birgitt (SPD)
Referentin für
Märkte und Dulten



Bergmeister Hans (CSU)
Referent für
Städtische Liegenschaften



Feßl Peter (SPD)
Referent für
Musik und Galeriebetrieb



Buska Johann (FUW)
Referent für
Gewässerschutz und Biotope



Furtmayr Angelika (Grüne)
Referentin für
Schulwesen
Kreisrätin



Haiplik Reinhard (ödp)
Referent für
Internationale Kultur,
Heimatspflege, Integration
Kreisrat



Käser Markus (SPD)
Referent für
Standortvermarktung,
Wirtschaftsförderung und
Bürgerdialog
[Fraktionssprecher]



Hammerschmid Georg (CSU)
Referent für
Kläranlagen und Kanäle



Kaindl Michael (CSU)
Referent für Energie
und Wasserversorgung



Hechinger Max (FW)
Referent für Bauhof und
Hochwasserfreilegung
Kreisrat



Kiss-Lohwasser Verena (SPD)
Referentin für
Altenheim, Seniorenbüro und
Behindertenbelange
[ab Januar 2011]



Heinzlmair Peter (FW)
Referent für
Stadt- und Dorfentwicklung
Kreisrat



Knorr Max (FW)
Referent für
Naherholung, Stadt- und
Stiftungswald



Kopetzky Steffen (SPD)
Referent für
Kultur und Volksfest



Niedermayr Franz (FDP)
ohne Referat
Kreisrat



Lohwasser Adolf (SPD)
Referent für
Vereine und Sporteinrichtungen



Prechter Hans (CSU)
Referent für Feuerlöschwesen
Kreisrat



Moll Wolfgang (FDP)
Referent für Familien und
Kinderbetreuungseinrichtungen



Röder Thomas (CSU)
Referent für öffentliche
Sicherheit und Ordnung
(Fraktionssprecher)



Muthig Franz (Grüne)
Referent für
Grünanlagen und
Kinderspielplätze



Rohrmann Martin (CSU)
Referent für Stadtjugendpflege



Schmuttermayr Franz (CSU)
ohne Referat
Kreisrat



Stadler Helmut (FW)
Referent für
Friedhof und Bestattungswesen



Schranz Florian (CSU)
Referent für
Verkehr und ÖPNV



Weiß Florian (CSU)
Referent für das Eisstadion
Kreisrat

2. AUSSCHÜSSE

GEMÄSS STADTRATSBESCHLU
ZULETZT GEÄNDERT DURCH STADTRAT

BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

12 MITGLIEDER {5 – 2 – 2 – 1 – 1 – 1}

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Schmuttermayr Pechter Hammerschmid Kaindl Schranz	Abenstein Bergmeister Axthammer Rohrmann Röder	Rohrmann Weiß Röder Bergmeister Weiß
SPD	Lohwasser Käser	Feßl Kiss-Lohwasser	Döring Feßl
FW	Hechinger Knorr	Heinzlmair Stadler	Stadler Gürtner
Grüne	Dörfler	Schratt	Haiplik
ödp	Muthig	Haiplik	Furtmayr
FDP	Niedermayr	Buska	Moll

HAUPT- UND FINANZAUSSCHUSS

12 MITGLIEDER {4 – 3 – 2 – 1 – 1 – 1}

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Abenstein Rohrmann Axthammer Röder	Schranz Pechter Weiß Kaindl	Kaindl Schmuttermayr Hammerschmid Bergmeister
SPD	Döring Käser Lohwasser	Kopetzky Kiss-Lohwasser Feßl	Kiss-Lohwasser Feßl Kopetzky
FW	Heinzlmair Stadler	Hechinger Knorr	Knorr Gürtner
Grüne	Schratt	Furtmayr	Dörfler
ödp	Haiplik	Muthig	Furtmayr
FDP	Niedermayr	Buska	Moll

DES STADTRATES

SS NR. 124 VOM 08.05.2008

SBESCHLUSS NR. 6 VOM 08.09.2011

KULTUR-, SPORT-, JUGEND- UND SOZIALAUSSCHUSS

12 MITGLIEDER (4 – 2 – 2 – 1 – 1 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Weiß Axthammer Rohrman Bergmeister	Schmuttermayr Kaindl Abenstein Prechter	Prechter Schmuttermayr Röder Hammerschmid
SPD	Feßl Kopetzky	Kiss-Lohwasser Feßl	Käser Kiss-Lohwasser
FW	Gürtner Heinzlmair	Knorr Stadler	Hechinger Hechinger
Grüne	Dörfler	Furtmayr	Schratt
ödp	Haiplik	Muthig	Furtmayr
FDP	Moll	Lohwasser	–
[FUW]	Buska	Niedermayr	–

WERKAUSSCHUSS

8 MITGLIEDER (3 – 2 – 1 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Abenstein Schmuttermayr Kaindl	Hammerschmid Weiß Bergmeister	Axthammer Prechter Schrantz
SPD	Kiss-Lohwasser Käser	Döring Lohwasser	Kopetzky Kopetzky
FW	Stadler	Knorr	Gürtner
Grüne	Furtmayr	Haiplik	Schratt
Ausschussgem.	Moll	Buska	Niedermayr

RECHNUNGSPRÜFUNGS-AUSSCHUSS

7 MITGLIEDER (3 – 1 – 1 – 1 – 1)

	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CSU	Rohrman (stv. Vorsitz) Röder Abenstein	Weiß Kaindl Axthammer	Schrantz Bergmeister Weiß
SPD	Feßl	Döring	Käser
FW	Stadler	Heinzlmair	Gürtner
Grüne	Schratt	Furtmayr	Muthig
Ausschussgem.	Buska (Vorsitz)	Niedermayr	Moll

BERICHTE AUS AMT 1

HAUPT- UND ORDNUNGSAMT

3. SOZIALWESEN, JUGENDPFLEGE, KINDERGÄRTEN

SOZIALWESEN

Es gibt kaum einen Lebensabschnitt, der nicht dem Bereich Familie und Soziales zuzuordnen wäre. Im neu geschaffenen Sachgebiet „Familie und Soziales“ der Stadtverwaltung Pfaffenhofen ist deshalb das ganze Spektrum an Angeboten gebündelt, um schnell, kompetent und unbürokratisch auf die Belange der Menschen in unserer Stadt eingehen zu können.

Hierzu gehören die Kindertagesstätten, die Jugendarbeit, die Seniorenarbeit, die Renten- und Sozialstelle und die Ferienmaßnahmen für die Kleinen.

Damit sich unsere Bürgerinnen und Bürger hier wohl fühlen können, berufliche und persönliche Zukunft und Sicherheit für sich und ihre Familien finden und damit ein wertvolles Miteinander von Jung und Alt gewährleistet ist, müssen die Rahmenbedingungen zum Leben und Arbeiten in Pfaffenhofen für alle Generationen bestmöglich gestaltet sein.

KINDERBETREUUNG ALS ZENTRALE AUFGABE

Eine gute Kinderbetreuung und eine frühe Förderung für alle Kinder gehören zu den wichtigsten Zukunftsaufgaben der Stadt. Kinder- und Familienfreundlichkeit ist deshalb in Pfaffenhofen selbstverständlich und die Stadt Pfaffenhofen hat es sich zum Ziel gesetzt, eine Infrastruktur zu schaffen, die jungen Familien den Spagat zwischen Familie und Beruf erleichtert.

Eine Grundvoraussetzung dafür ist die ausreichende Zahl von Kinderbetreuungsplätzen und hier liegt die Stadt Pfaffenhofen weit über dem Durchschnitt vergleichbarer Kommunen. Bis Ende 2013 wird sogar bei den unter Dreijährigen eine Betreuungsquote von 39 Prozent erreicht. Viele zusätzliche Kindergarten- und vor allem Krippenplätze wurden in den vergangenen Jahren geschaffen; derzeit entsteht im Ecoquartier in Weiher die erste Inklusions-Kindertagesstätte für 66 Mädchen und Buben.

Insgesamt stehen in der Stadt Pfaffenhofen 737 Kindergartenplätze, 179 Krippenplätze und 70 Plätze in der Tagespflege zur Verfügung.

Da es mittlerweile fünf – mit der Kita Ecoquartier ab 2014 sogar sechs – städtische und vier nicht-städtische Kindertagesstätten in Pfaffenhofen gibt, ist eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung aller zehn Kindertagesstätten wichtig. Und das nicht nur zwischen den Einrichtungen und ihren Trägern, sondern auch unter den Elternbeiräten. Daher wurde Ende 2012 auf Initiative der Stadt ein Gesamt-elternbeirat ins Leben gerufen.

Um die städtischen Kindertagesstätten fachlich zu begleiten und zu unterstützen, hat die Stadt Pfaffenhofen seit 2012 eine Fachberatung eingeführt. Diese trägt zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung sowie zur Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit bei und ist Ansprechpartner für sämtliche pädagogischen Themen.

Die fünf Kindergärten (und Kinderkrippen) unter städtischer Trägerschaft verzeichneten im Jahr 2012 folgende Einnahmen und Ausgaben:

Kindertagesstätte Burzlbaam

Königsberger Str. 21

drei Kindergartengruppen mit 60 Plätzen und vier Krippengruppen mit 48 Plätzen

Einnahmen	458.754,00 €
Ausgaben	712.646,00 €
Zuschussbedarf	253.892,00 €

Kindergarten und Kinderkrippe St. Andreas

St.-Andreas-Str. 8

drei Kindergartengruppen mit 75 Plätzen und eine Krippengruppe mit 12 Plätzen

Einnahmen	258.855,00 €
Ausgaben	459.149,00 €
Zuschussbedarf	200.294,00 €

Kindertagesstätte St. Johannes

Schleiferberg 8

drei Kindergartengruppen mit 75 Plätzen und seit September 2012 zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen

Einnahmen	282.984,00 €
Ausgaben	458.485,00 €
Zuschussbedarf	175.501,00 €

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Ingolstädter Str. 50 + 54

vier Kindergartengruppen mit 99 Plätzen und eine Krippengruppe mit 14 Plätzen

Einnahmen	373.596,00 €
Ausgaben	634.545,00 €
Zuschussbedarf	260.949,00 €

Kindergarten Maria Rast

Schrobenhausener Str. 22

vier Kindergartengruppen mit 100 Plätzen

Einnahmen	232.846,00 €
Ausgaben	430.299,00 €
Zuschussbedarf	197.453,00 €

Weitere Kindertageseinrichtungen:**Kindergarten Arche Noah**

Bistumerweg 5

zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen

drei Integrations-Kindergartengruppen mit 45 Plätzen und

seit März 2013 zwei Krippengruppen mit 21 Plätzen

Trägerschaft: Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e. V.

Kindergarten Frederick

Tegernbach, Kirchweg 9

zwei Kindergartengruppen mit 50 Plätzen

Trägerschaft: Katholische Kirchenstiftung

„Mariä Reinigung“ Tegernbach

Kindergarten St. Michael

Moosburger Str. 14

vier Kindergartengruppen mit 100 Plätzen und

zwei Krippengruppen mit 24 Plätzen

Trägerschaft: Katholische Kirchenverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Montessori-Kindergarten

Pettenkoferstr. 3

zwei Kindergartengruppen mit 40 Plätzen

Trägerschaft: Montessori Betreibergesellschaft
Pfaffenhofen a. d. Ilm**Kinderhort Don Bosco**

Schleiferberg 6

drei Kinderhortgruppen mit 75 Plätzen

Trägerschaft: Katholische Kirchenverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm

Für diese Kindertageseinrichtungen trug die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm 2012 nochmals mit ca. 867.000,00 € als kommunalem Anteil der kindbezogenen Förderung und zum Defizitausgleich bei.

FERIENBETREUUNG

Auch 2012 hieß es wieder: „Sport, Spiel und Spaß mit dem grünen Ferienpass!“ In Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring wurde auch im Jahr 2012 der Ferienpass erstellt. Der Ferienpass ist ein wichtiger Bestandteil der Stadt. Dank der Mitwirkung vieler Organisationen, Vereinen und Verbänden, Einrichtungen und Einzelpersonen konnte die Stadt auch 2012 wieder eine große Vielfalt an Angeboten bieten.

603 Kinder beteiligten sich am städtischen Ferienprogramm im Alter von 5 bis 15 Jahren. Das vielfältige Programm reicht vom Nachmittag mit dem Bürgermeister, Abenteuer Häuserbau, Speedway, Taekwondo, Skateboarden über Schnorchelkurs bis zum Besuch auf dem Bauernhof.

STADTFERIEN „SOMMERKIDS“

Neben der ausreichenden Anzahl von Kita-Plätzen ist ein Betreuungsangebot in den Ferien ein weiterer wichtiger Baustein, um Müttern und Vätern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Die Stadt Pfaffenhofen bietet daher im Sommer 2013 bereits zum dritten Mal die Ferienbetreuung „Stadtferien Sommerkids“ für Kinder von sechs bis zwölf Jahren an.



Durch das Angebot der „Sommerkids“ werden Gestaltungsräume und Möglichkeiten für Kinder geschaffen, in denen sie sich in ihrer Persönlichkeit und Kompetenzen entwickeln können. Die Kinder werden methodisch-didaktisch betreut und versorgt und in ihrer Entwicklung bestärkt. Mit verschiedenen Themenwochen (z. B. Dschungel, Film, Bayern) wird die Erfahrungswelt der Kinder angesprochen.

Im Jahr 2011 nahmen 51 Kinder an der Ferienbetreuung teil, im Jahr 2012 stieg die Zahl der Teilnehmer bereits auf 97 Kinder.

STADTJUGENDPFLEGE

Die Jugendarbeit in Pfaffenhofen ist im Wesentlichen in drei Bereiche gegliedert, die sich auf die drei Räumlichkeiten im Jugendbüro Backstage, Jugendkultur- und Medienzentrum Utopia sowie im Jugendzentrum Frontstage aufteilen.

Die Förderung der persönlichen und ganzheitlichen Entwicklung der Jugendlichen liegt im Fokus der Pfaffenhofener Jugendarbeit. Bei den jungen Menschen der Stadt soll mehr Selbstständigkeit und Selbstverantwortung, Kommunikationsfähigkeit und soziale Kompetenz erreicht und gestärkt werden. Durch vielseitige Angebote werden Gestaltungsräume und Möglichkeiten geschaffen, in denen sie sich in ihrer Persönlichkeit ausprobieren und Kompetenzen weiterentwickeln können. Jugendarbeit ist ein wechselseitiger Prozess, der grundsätzlich offen angelegt ist und in den sich jeder einbringen kann.

www.stadtjugendpflege.de

JUGENDBÜRO BACKSTAGE

Die Lebenslage vieler Jugendlicher bringt es mit sich, dass bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben und des Alltags Probleme entstehen, zu deren Lösung Rat und Unterstützung durch Dritte notwendig wird. Klassische Probleme sind solche in Schule und Beruf, im Aufbau und der Pflege von Beziehungen und Freundschaften, zu Fragen der Sexualität und des Verhältnisses zu den Eltern, aber auch solche im Umgang mit Ämtern. In etlichen Bereichen im Leben eines jungen Menschen kann Stress entstehen. Auch Gewalt, Kriminalität oder Drogen können in dieser Altersgruppe relevant werden. Im Backstage stehen Fachkräfte als Ansprechpartner bereit, die einem zuhören und als Teil eines großen Netzwerkes die Jugendlichen individuell beraten und an entsprechende Fachkollegstellen vermitteln können.



www.backstage.stadtjugendpflege.de

Kontaktadresse des Jugendbüros „Backstage“:

Münchener Str. 9

Tel: 08441 78-2020 oder 0172 8885525

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr
und nach Vereinbarung

JUGENDZENTRUM FRONTSTAGE



Am 18. Mai 2013 konnte nach vielen Bemühungen der Stadtjugendpflege und der Stadtverwaltung ein neues Jugendzentrum eröffnet werden. Im November 2010 musste das alte Jugendzentrum, das Atlantis beim Eisstadion, wegen baulicher Mängel geschlossen werden. Nach etlichen Objektbesichtigungen und Verhandlungen wurde nun in den Räumlichkeiten des Alten Stadtkino ein Platz für die offene Jugendarbeit gefunden. Nach einem Umbau und einer Teilrenovierung der Räume kann die Stadtjugendpflege jetzt wieder viel für die alltägliche Freizeitgestaltung der Jugendlichen ab 12 Jahren anbieten. Das Jugendzentrum ist ein Ort, an dem sich die Jugendlichen wohlfühlen sollen, entspannen, gemeinsam ratschen oder spielen, sich treffen und verabreden und die Möglichkeit haben, zu entspannen, zu reden, Musik zu hören, demokratische und soziale Lebensformen zu erproben und durchzuführen, kurzum: ihre Freizeit sinnvoll gestalten zu können. Ein fachlich qualifizierter Stadtjugendpfleger ist dabei stets vor Ort und kümmert sich um die Belange der jungen Besucher.

www.juz.stadtjugendpflege.de

www.atlantis.stadtjugendpflege.de

Kontaktadresse des Jugendzentrums „Frontstage“:

Untere Stadtmauer 2a

Tel: 0172 8665525

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 16.00 und 21.00 Uhr

JUGENDTALENTSTATION UTOPIA

Das Utopia – Die „Talentstation“ – will durch die Bereitstellung von Mitteln und das Einbringen von technisch-gestalterischen Kenntnissen interessierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit geben, ihre eigenen Ideen umzusetzen.

Ganz nach dem Motto „Vom Konsumenten zum kreativen Gestalter!“ verbindet das Utopia als Schnittstelle Räumlichkeiten mit Know-how und bestehenden Infra- und Organisationsstrukturen.



Im Utopia entwickeln sich Ideen und findet kreatives Arbeiten statt, wodurch mittel- und langfristig auch persönliche Werthaltungen ausgebildet werden. Das Utopia ist ein Ort der Selbstfindung, eine Talentstation für junge Menschen, d. h. berufliche Wege werden gefunden und Sichtweisen für das Ganze zum Positiven verändert.

Durch die langjährige konstante Arbeit bieten sich innovativen jungen Menschen völlig neue Möglichkeiten und Sichtweisen. Hier ist die Veranstaltungszentrale der Stadtjugendpflege für die kulturellen Angebote wie Saitensprung, Kurzfilmmacht, Fotogehografie, ein Ton- und ein Videoschnittstudio, ein Kinosaal, die Zentrale des Projekts „Rufbus – Linie Nacht“ und der Sitz des Jugendparlaments.

www.utopia.stadtjugendpflege.de

Kontaktadresse Jugendtalentstation Utopia:

Bistumerweg 5, Sulzbach

Tel.: 08441 1206

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 11.00 bis 17.00 Uhr

RUFBUS LINIE NACHT

Das Projekt Rufbus Linie Nacht fährt Freitag und Samstag zwischen 19.00 und 03.00 Uhr auf den nächtlichen Straßen Pfaffenhofens, um für Jugendliche und junge Erwachsene mehr Mobilität und Sicherheit zu gewährleisten.

Insgesamt 100 Ehrenamtliche engagieren sich für dieses Projekt. Diese setzen sich zusammen aus Beifahrern, die die Wünsche der anrufenden Fahrgäste entgegennehmen und die Fahrrouten zusammenstellen und koordinieren. Daneben gibt es natürlich noch die vielen Fahrer, die alle einen Fahrgastbeförderungsschein besitzen. Bei zwei Rufbusworkshops konnten 2012 einige neue Fahrer und Beifahrer gefunden werden. Das mittlerweile seit zwölf Jahren bestehende Rufbus-Projekt ist nach wie vor ein beliebter und wichtiger Teil der Jugendkultur in Pfaffenhofen.

Telefonisch zu erreichen sind die Fahrer des Rufbusses unter Tel. 0173 7753321.

SKATEHALLE



Zahlreiche individuell geplante Rampen auf 650 qm – einer der besten Spots Süddeutschlands!

Skate, Bladen, BMX- und Scooterfahren ist mit klassischen Sportarten kaum vergleichbar. Die Komplexität des Sports erfordert große Lernbereitschaft und enormen Durchhaltewillen. Nicht wenige Jugendliche stellen sich diesen Herausforderungen und die entsprechende Jugendkultur wird zu einem Mittelpunkt des Lebens. Sie hat maßgeblich Einfluss auf die jugendliche Suche nach Identität und Individualität, aber auch nach Gemeinschaft und Anerkennung außerhalb der Erwachsenenwelt.

www.skatehalle-pfaffenhofen.de

Kontakt der Skatehalle:

Ambergerweg 2
Tel. 0172 8665525

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 15.30 Uhr bis 21.00 Uhr

GRAFFITI ‚BE INSPIRED‘



Graffitikultur wird in Pfaffenhofen bereits seit mittlerweile fünfzehn Jahren in Form des Projekts ‚be inspired‘ des Jugendparlaments gefördert. Zahlreiche in diesem Kontext entstandene Bilder und gut besuchte öffentliche Aktionen im Rahmen diverser kultureller Veranstaltungen zeugen von dieser erfolgreichen Förderung. Ein Beispiel hierfür ist nicht zuletzt die Bemalung der Weiherer Unterführung im Jahr 2012. Ergebnis dieser Förderung ist eine für eine Kleinstadt verhältnismäßig hochqualitative und hochaktive Graffiti-Szene, die Kontakte zu Sprüher*innen in ganz Deutschland pflegt.

www.graffiti.stadtjugendpflege.de

STUDIO_LADEN

Das Projekt STUDIO_ ist ein Ladenkonzept, das es jungen Menschen ermöglicht, Selbständigkeit ohne großes Risiko auszuprobieren.

Es ein Projekt zur lokalen Förderung junger, kreativer und unternehmerischer Talente und der Belebung der Innenstadt Pfaffenhofens. Für das STUDIO_ können sich junge Menschen bewerben, die über eine konkrete, durchdachte (nicht unbedingt perfekte) Geschäftsidee verfügen. Im Mittelpunkt jeder Phase im STUDIO_ stehen der Geschäftsführer und seine jeweilige Idee. Zur Unterstützung der jungen Projektteilnehmer ist ein Tutorenpool aufgebaut, der das Projekt sowohl finanziell als auch mit seinem Know-how unterstützt. Durch die jeweilige Förderung der jungen Geschäftsführer für drei bis sechs Monate wandelt sich das Gesicht des STUDIO_Ladens laufend. Ziel der Unterstützer des Projekts und der Stadtjugendpflege ist es dabei, jungen Menschen mit Ideen den Raum zu geben, um diese zu verwirklichen.

Bisherige Projekte im Studio_Laden:

- Studio_Gwand: Modedesign
- Studio_Geschwisterstolz:
Bedruckung von T-Shirts, Sweatshirts, Taschen usw.
- Studio_Raumbezug: Raumausstattung
- Studio_Gekrizzl:
Grafiken und Illustrationen, Skateboardbau und -design
- Studio_Formschoen: Wohnaccessoires, Kleidung und Schmuck



2013 wurde das Studio_Laden-Projekt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und dem Handelsverband Deutschland (HDE) mit einem dotierten Preis für das große und erfolgreiche Engagement für die Innenstadtbelebung ausgezeichnet.

Momentan befindet sich das Projekt Studio_Laden auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Interessenten für die nächsten Studio_Läden stehen bereits bereit und sind herzlich willkommen.

Kontakt über Jugendbüro Backstage www.studio-laden.de

WEITERE ANGEBOTE FÜR UNSERE JUGEND

LOFI – Tonstudio

Filmgruppe Laterna Magica

JUGENDPARLAMENT

Mittlerweile ist das achte Jugendparlament in Pfaffenhofen im Amt. Im Januar 2013 wurden die neugewählten 15 Mitglieder im Rathaus offiziell in ihr Amt eingeführt.

Vorangegangen war die Wahl in den Einrichtungen der Stadtjugendpflege und den Schulen mit einer Wahlbeteiligung von etwas unter 30 %. Wahlberechtigt sind alle Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren, die in Pfaffenhofen wohnen, arbeiten, zur Schule gehen oder hier ihre Ausbildung absolvieren.

Das Jugendparlament kümmert sich um die Belange der Jugendlichen in der Stadt, versucht, deren Interessen durchzusetzen und führt daher viele Aktionen oder Veranstaltungen durch.

Für zwei Jahre sind die Jugendparlamentarier nun in ihrer Funktion und treffen sich im dreiwöchigen Rhythmus zu Sitzungen im Utopia.

Derzeit ist ein Projekt in Planung, die politische Bildung unter Jugendlichen voranzutreiben und auch die Freizeitgestaltung vor allem für die Unter-16-Jährigen liegt den Parlamentariern am Herzen. Kernthemen des vorangegangenen Jugendparlaments waren neben vielen anderen Dingen die Einrichtung eines neuen Jugendzentrums und die Gründung eines Dachverbands aller bayerischen Jugendbeteiligungsplattformen.

www.jugendparlament-paf.de

JUGENDPROJEKTE UND -VERANSTALTUNGEN

Die Fotogehgrafie, die Kurze Nacht der noch kürzeren Filme und der Bandnachwuchswettbewerb Saitensprung sind Beispiele für die praktische Medienarbeit, die Talentförderung und die Organisation von Jugendkulturveranstaltungen im Utopia.



Bei der **Fotogehgrafie** sieht das Utopia die Fotografie als ein sehr kreatives Werkzeug, das besonders junge Menschen als Ausdrucksmittel begeistern kann, und möchte mit dieser Veranstaltung Interessierte an die Fotografie heranführen. Die kreative Umsetzung der 12 Themen in 12 Bildern steht dabei im Vordergrund. Exakt 600 Fotos von 50 Teilnehmergruppen wurden 2012 insgesamt am Tag der Fotogehgrafie gemacht und für den Wettbewerb eingereicht.

Bei der **Kurzen Nacht der noch kürzeren Filme** bietet das Utopia jungen Filmemachern aus der Region eine Plattform, ihre Werke einem größeren Publikum zu präsentieren. Zugleich bietet die Veranstaltung einen kostenlosen Einblick in das spannende Genre Kurzfilm im Rahmen des Kultursommers der Stadt. Auf der Insel in Pfaffenhofen fanden sich bei herrlichem Wetter und leckeren Pfannkuchen zahlreiche Besucher ein und schauten die kurzen Filme auf der großen Open-Air-Leinwand an.

Das **Nachwuchsbandfestival Saitensprung**, das traditionell am Vatertag stattfindet, gibt jungen Musikern aus der Region die Chance, sich auf einer großen Bühne einem großen Publikum zu präsentieren und sich selbst auszutesten und als Band vorzubringen. Eine Jury gibt konstruktives Feedback, liefert Ratschläge und ermittelt auch die Gewinner. Teilnehmende Bands dürfen im Schnitt nicht älter als 23 Jahre sein und treten gegen die anderen neun Nachwuchsbands an. Beim Saitensprung geht es um die Förderung jungen Talents. Dafür sorgt die Jury, in der unter anderem Profimusiker, Booking-Agenten, Jugendparlamentarier und Musiklehrer vertreten sind. 2013 fand der Saitensprung bereits zum wiederholten Male auf der Alten Stadionwiese statt, die sich durch eine gemütliche Festivalatmosphäre bewährt hat.

4. SENIORENBÜRO IM BÜRGERZENTRUM HOFBERG

VIEL ENGAGEMENT IM SENIORENBÜRO

Die Schaltzentrale der Seniorenarbeit in Pfaffenhofen ist das von der Stadt Pfaffenhofen in Zusammenarbeit mit der Caritas betriebene Bürgerzentrum Hofberg. Im dortigen Seniorenbüro laufen die Fäden aus den Seniorengruppen zusammen und es wird eine Vielzahl an Aktivitäten geboten. Ganz wichtig ist hier das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach dem Motto „von Senioren für Senioren“. Durch vorhandenes Wissen und Kompetenzen der Seniorinnen und Senioren, den Austausch untereinander wird ein entscheidender Beitrag zur Prävention geleistet.

Im April 1998 öffnete das Seniorenbüro der Stadt Pfaffenhofen seine Pforten. Die „Arbeitsgemeinschaft Seniorenbüro“ aus Vertretern der ortsansässigen Vereine und Verbände wurde ebenfalls 1998 gegründet. Seitdem konnte eine immer steigende Zahl der Gäste an der Vielfalt der Angebote teilhaben.

TEILNEHMER

1998	1.589	2003	9.774	2008	11.198
1999	6.882	2004	11.829	2009	11.315
2000	7.585	2005	11.711	2010	11.198
2001	8.275	2006	11.585	2011	11.366
2002	8.548	2007	11.818	2012	12.314

ANGEBOTE

Geselliges Beisammensein	Mehrtagesreisen
Ausflüge	Alleinstehendentreff
Führungen	Besichtigungen
Wanderungen	Radtouren
English Conversation	Computer-Arbeitskreise
Wochenendstammtisch	Sonntagsangebote
Kartenspiele	Kegeln
Gymnastik	Nordic-Walking
Sitzgymnastik	Wassergymnastik
Volkstanz	Tanztreff
Offener Singkreis	Musizieren
Erzählcafé Zeitzeugen	Büchertreff
Treffen Briefmarkenfreunde	Angebote Vorruehändler
Kreatives Malen	Kreatives Gestalten
Handarbeiten	Schreinern
Werken	Alt und Jung-Angebote
Jahreszeitliche Feiern	Veranstaltungs-Planungsteam
Redaktionsteam PAF-Senioren-Kurier	

Abgerundet wird das Angebot durch die Cafeteria Hofbergtreff.

RÄUMLICHKEITEN

Dem Seniorenbüro stehen zwei Büroräume zur Verfügung, die Aktiv-Räume (Konferenzraum, Werkraum, Internetcafé, Hobbyraum) und der Hofbergsaal befinden sich im Bürgerzentrum Hofberg.

www.seniorenbuero-pfaffenhofen.de

Kontakt Seniorenbüro:

Tel. 08441 87920,

Fax 08441 879220

E-Mail: seniorenbuero@stadt-pfaffenhofen.de

Öffnungszeiten Seniorenbüro:

Montag bis Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 16.00 Uhr

Freitags 09.00 bis 13.00 Uhr

Außerdem ist es Interessierten möglich, außerhalb der Bürozeiten Termine für Besprechungen und Aktivitäten durchzuführen.

RENTEN UND SOZIALES

Im rentenrechtlichen und sozialen Bereich wirkt die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm insbesondere bei Rentenanträgen, Schwerbehindertenverfahren und der Entgegennahme von Anträgen auf Sozialleistungen mit. Außerdem erfolgt die Bearbeitung der städtischen Sozialrabatte für Bürger mit geringem Einkommen, und vor allem für Familien mit Kindern.

Folgende Fallzahlen sind vom 01.01.2012 bis 30.06.2013 zu verzeichnen:

Fälle	2012	2013
Rentanträge	335	195
Anträge auf Vorschusszahlung an Hinterbliebene	74	29
Anträge auf Kontenklärung (u. a. Anrechnungs-, Kindererziehungs- und Kinderberücksichtigungszeiten) und Rentenauskünfte, Herstellung von Versicherungsunterlagen nach dem FRG (Fremd-Rentengesetz), Aufnahme von Widersprüchen, sonstige versicherungsrechtliche Anträge	296	152
Anträge auf Ausstellung eines Schwerbehindertenausweises	117	53
Empfänger des Sozialrabatts der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm	53	40

5. MARKETING

DIE STADT IM NETZ

Zusätzlich zu der offiziellen Stadtwebsite www.pfaffenhofen.de betreibt die Stadt Pfaffenhofen eine eigene Plattform für Bürgerbeteiligung (www.pafunddu.de), eine Facebook- und eine Twitterseite.

WWW.PFAFFENHOFEN.DE · DIE STADT-WEBSITE

In der ersten Jahreshälfte 2013 verzeichnete die städtische Website 169.110 Besuche, d. h. durchschnittlich 28.185 pro Monat. 547.580 Seitenaufrufe innerhalb der städtischen Webpräsenz in diesen sechs Monaten dokumentieren den Erfolg der Website.

Direkt von der Homepage aus können sich die Besucher durch die aktuellen Pressemitteilungen über das momentane Stadtgeschehen informieren, im Bürgerforum ihre Fragen direkt an die Stadtverwaltung oder den Bürgermeister stellen, regionale Notfalldienste finden oder sich Formulare ausdrucken. Einen guten Überblick über aktuelle Termine gewinnt man durch den umfangreichen Veranstaltungskalender, der von Vereinen und anderen Veranstaltern ergänzt werden kann. Die Stadt Pfaffenhofen beteiligt sich außerdem am Projekt „Bauleitpläne im Internet“ der Geodateninfrastruktur Bayern und stellt aktuelle Informationen zur Aufstellung oder Änderung von Bebauungsplänen der Stadt auf www.pfaffenhofen.de/bauleitplanung zur Verfügung.

Seit Oktober 2008 bietet die städtische Homepage das „Bürgerbüro online“ an. Hier können sich die Benutzer so manchen persönlichen Gang ins Rathaus sparen, indem sie zum Beispiel eine Lohnsteuerkarte oder ein Führungszeugnis per Mausklick beantragen oder online ihr Gewerbe anmelden.

Ein weiterer Service ist das „Fundbüro online“, in dem die gefundenen Gegenstände auflistet sind.

Das Bürgerinfosystem des Stadtrates gibt einen detaillierten Einblick in die Arbeit des Stadtrates und seiner Gremien. Die Bürger finden hier Informationen zu den Mitgliedern und allen Sitzungsterminen und können sämtliche öffentlichen Beschlüsse und Protokolle einsehen.

Über www.pfaffenhofen.de/livestream wird seit Juni 2012 jede öffentliche Stadtratssitzung live übertragen. Unterstützt durch eine Auflistung der Tagesordnung, die Beschlussvorlagen und die begleitende Präsentation zum Mitblättern kann jeder Interessierte den öffentlichen Teil der Stadtratssitzungen nachvollziehen. Ca. 800 bis 1.000 Zuschauer verfolgen so regelmäßig die Debatten des Stadtrates. Ab Herbst 2013 werden die öffentlichen Sitzungen für jeweils eine Woche archiviert und können so auch außerhalb der Liveübertragung gesehen werden.

Einen ganz anderen Blick auf Pfaffenhofen gewähren zwei Webcams, die alle 60 Sekunden aktualisierte Bilder des Hauptplatzes zeigen.

Die Suchfunktion erleichtert den Benutzern die Navigation auf www.pfaffenhofen.de und auch eine barrierefreie Version der städtischen Website für sehbehinderte Menschen ist verfügbar.

Auch das neue Online-Portal www.pafunddu.de und das virtuelle Joseph-Maria-Lutz-Museum www.josephmlutz-museum.de sind direkt von der Homepage der Stadt erreichbar. Das virtuelle Lutz-Museum hat die Stadt anlässlich des 120. Geburtstages des Heimatdichters live geschaltet, um dem Künstler neben der realen Dichterstube in der Joseph-Maria-Lutz-Schule auch ein digitales Denkmal zu setzen.

WWW.PAFUNDDU.DE · DAS BÜRGERPORTAL

PAF und DU ist das Aktionsprogramm der Stadt Pfaffenhofen, das unter dem Motto „mitwissen. mitreden. mitgestalten“ themenbezogene Informationsveranstaltungen, Informationsvideos, Ideenwettbewerbe, Workshops, Bürgerkonferenzen und Bürgerumfragen umfasst und somit allen Pfaffenhofenern die Möglichkeit der Teilnahme an aktuellen Themen und Diskussionen bietet.

Das Online-Portal www.pafunddu.de wurde im Rahmen dieses Aktionsprogramms eröffnet, um den Bedürfnissen eines modernen demokratischen Gemeinwesens in Form einer Online-Version des Projekts gerecht zu werden. Es nutzt die Möglichkeiten des Internet, um Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Pfaffenhofen weiter zu verbessern und sichtbar zu machen.

Die Inhalte liefern Vereine, Einrichtungen und Institutionen, ergänzt um Themen aus der Stadtverwaltung. Dadurch werden Interessierte mit Berichten und Informationen auf dem Laufenden gehalten und Veranstaltungen von öffentlichem Interesse können in den umfangreichen Veranstaltungskalender eingetragen werden. Somit erhalten die Bürger Informationen aus erster Hand zu Themen, die Pfaffenhofen betreffen. Neben Vereinen und Institutionen können sich auch Privatpersonen bei pafunddu.de einbringen, zum Beispiel indem sie Beiträge kommentieren oder ihre Stimme bei aktuellen Umfragen abgeben.

Diese Möglichkeiten nutzen immer mehr Pfaffenhofener: Derzeit verzeichnet die Website über 8.000 Besuche pro Monat.

FACEBOOK UND TWITTER

Kontinuierlich steigen die „Gefällt-mir“-Angaben der städtischen Facebookseite. Derzeit sind es über 1.700 Personen, denen die Website gefällt, und jeden Tag kommen neue „Likes“ hinzu. Von diesen „Fans“ sind die meisten Pfaffenhofener, aber auch viele Hundert aus anderen bayerischen Städten sowie aus verschiedenen Ländern der ganzen Welt haben diese Möglichkeit genutzt, Pfaffenhofen virtuell ihre Verbundenheit auszusprechen. Die Beiträge auf

www.facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm haben eine wöchentliche Reichweite von durchschnittlich 3.000 Personen.

Die Online-Präsenz der Stadt Pfaffenhofen auf Facebook hebt sich stark von den übrigen Internetauftritten ab. Denn anders als bei einer klassischen Website bietet ein Facebook-Profil seinen Besuchern ein Plus an Interaktion. Jeder Beitrag kann grundsätzlich von allen Facebook-Nutzern (derzeit über eine Milliarde) kommentiert werden. Die Funktionen Teilen, Kommentieren und „Liken“ sind kennzeichnend für Facebook. Die Stadt hat die Möglichkeit, gezielt und selektiert Beiträge auszuwählen, die von der eigenen Website auch auf Facebook gestellt werden. Gleichzeitig erreichen die Beiträge auf Facebook eine noch größere Zahl an Nutzern, denn durch die „Teilen“- und „Gefällt mir“-Funktion erfahren Freunde von Interessierten ebenfalls von den jeweiligen Beiträgen.

Auch auf dem Twitterprofil der Stadt werden die wichtigsten Meldungen und Informationen veröffentlicht.



PAF UND DU

Das Aktionsprogramm „PAF und DU – mitwissen. mitreden. mitgestalten.“ wurde im Sommer 2008 ins Leben gerufen, um Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement weiter zu forcieren. Das Ziel ist es, die Bürger auf direktem Weg, gezielt und umfangreich zu informieren, ihnen Raum zu bieten, ihre eigenen Ideen einzubringen, um dadurch zu aktuellen kommunalpolitischen Themen einen Standpunkt beziehen und „mitmischen“ zu können. Das Aktionsprogramm fördert das unmittelbare Bürgerengagement.

Aktionen und Bürgerkonferenzen, das Online-Portal und das gedruckte Bürgermagazin stehen im Mittelpunkt des Aktionsprogramms.

WORKSHOPS UND BÜRGERKONFERENZEN

Ein wichtiger Teil des Aktionsprogramms sind die Aktionen und Veranstaltungen, bei denen den Bürgern die Möglichkeit zur Partizipation geboten wird. Dieses Angebot umfasst Infostände, Bürgerversammlungen mit themenbezogenen Informationsveranstaltungen, Informationsvideos, Ideenwettbewerbe, Workshops, Bürgerkonferenzen (wie zum Beispiel die Kampagne „Das große Mitmischen“) und Bürgerumfragen.

DAS PORTAL FÜR DEN BÜRGERDIALOG 2.0

Das Online-Portal www.pafunddu.de ist Anfang 2013 neu zum Aktionsprogramm hinzugekommen und bildet einen weiteren wesentlichen Bestandteil des Projekts. Es wurde speziell für Pfaffenhofen entwickelt. Leitschnur waren dabei sowohl die Bedürfnisse eines modernen demokratischen Gemeinwesens und die sich ständig verändernden Parameter der Informationsgesellschaft. www.pafunddu.de nutzt die Möglichkeiten des Internet, um Bürgerdialog, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement in Pfaffenhofen weiter zu verbessern und sichtbar zu machen. Die Stadt liefert dazu die „Werkzeuge“ und Medien und fungiert als Moderator und „Möglichmacher“.

Die Website bietet Informationen rund um Pfaffenhofen. Hier wird Vereinen und Einrichtungen der Raum geboten, Interessierte mit aktuellen Berichten und Neuigkeiten aus dem Vereinsleben auf dem Laufenden zu halten. Ergänzend informieren die Pressestelle der Stadt und die verschiedenen Ämter über aktuelle Stadtthemen. Veranstaltungen von öffentlichem Interesse können in den umfangreichen Veranstaltungskalender eingetragen werden. Dadurch erhalten die Bürger Informationen ungefiltert und aus erster Hand zu Themen rund um Pfaffenhofen. Neben Vereinen und Institutionen können sich auch Privatpersonen bei pafunddu.de einbringen, zum Beispiel indem sie Beiträge kommentieren oder ihre Stimme bei aktuellen Umfragen abgeben. Betreiber der Seite ist die Stadt Pfaffenhofen, daher ist garantiert, dass das Onlineportal werbefrei bleibt und die User-Daten vertraulich behandelt werden. www.pafunddu.de bietet seinen Nutzern seriöse, glaubhafte Inhalte.

STADTRATSSITZUNGEN LIVE IM INTERNET

Als eine der ersten Kommunen Bayerns werden in Pfaffenhofen bereits seit über einem Jahr alle öffentlichen Sitzungen des Pfaffenhofener Stadtrates live im Internet übertragen. Damit hat der Stadtrat gezeigt, wie wichtig ihm Transparenz und Offenheit auf kommunalpolitischer Ebene ist.

LIVESTREAM-ARCHIV

Seit September 2013 werden die Mitschnitte der öffentlichen Stadtratssitzungen aufgezeichnet und archiviert. Jeweils eine Woche lang können sie im Internet auf www.pfaffenhofen.de/livestream und auf www.pafunddu.de angesehen werden.

DAS BÜRGERMAGAZIN: SO WIRD WEB ZU PRINT

Im sogenannten Web-to-Print-Verfahren wird aus den Onlinebeiträgen auf www.pafunddu.de in regelmäßigen Abständen das PAF und DU-Bürgermagazin erstellt und kostenlos an alle Pfaffenhofener Haushalte verteilt.

Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten wichtige Informationen zu Veranstaltungen, Stadtthemen und zum vielfältigen Vereinsleben ungefiltert, aktuell und aus erster Hand. Das Bürgermagazin macht die Informationen allen Bürgern zugänglich, unabhängig vom Medium Internet. Die erste Ausgabe des Bürgermagazins ist zur Messe GUTLEBEN.GUTWOHNEN im März 2013 erschienen.

6. ALLGEMEINE VERWALTUNG, SITZUNGEN UND AUSSCHÜSSE

SITZUNGEN VON 01.01.2012 BIS 31.12.2012

Der Stadtrat tagte im Jahr 2012 13-mal und bearbeitete 480 Tagesordnungspunkte, der Bau- und Umweltausschuss wurde 18-mal einberufen mit 357 Tagesordnungspunkten; dreimal tagte der Kultur-, Sport-, Jugend- und Sozialausschuss mit 49 Punkten. Auch der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rechnungsprüfungsausschuss und der Werkausschuss traten mehrmals zusammen.

SITZUNGEN VON 01.01.2013 BIS 30.06.2013

In diesem Zeitraum tagte der Stadtrat achtmal und beschäftigte sich mit insgesamt 191 Tagesordnungspunkten. Der Bau- und Umweltausschuss wurde zehnmal einberufen mit 152 Tagesordnungspunkten. Einmal tagte der Kultur-, Sport-, Jugend- und Sozialausschuss mit 16 Punkten. Auch der Haupt- und Finanzausschuss sowie der Rechnungsprüfungsausschuss und der Werkausschuss traten mehrmals zusammen.

Aus diesen nüchternen Zahlen lässt sich die zeitliche Belastung der ehrenamtlich tätigen Stadtratsmitglieder nur sehr unzureichend ermes sen. Legt man die durchschnittliche Dauer der Sitzungen zugrunde, würde der Stadtrat jährlich drei bis vier Tage ununterbrochen beraten und beispielsweise der Bauausschuss weitere zwei bis drei Tage.

Eine besondere Veranstaltung bildete Mitte Januar 2013 eine dreitägige Klausurtagung in der winterlich-angenehmen Atmosphäre von Kochel am See, wo über alle Parteigrenzen hinweg ein gemeinsamer Fahrplan zur nachhaltigen Stadtentwicklung der nächsten Jahre aufgestellt wurde. In der vom Bayerischen Landesamt für Umwelt nach den Förderrichtlinien „Fortbildungsklausuren für kommunale Entscheider“ geförderten Strategietagung wurden in äußerst konstruktiver Atmosphäre und unter Miteinbeziehung einer Reihe von Verwaltungsmitarbeitern ausführlich die Leitlinien der folgenden Jahre erörtert.

BÜRGERVERSAMMLUNGEN

Am Mittwoch, den 22.11.2010 wurde die Bürgerversammlung für das gesamte Stadtgebiet im Festsaal des Rathauses abgehalten. Mehr als 40 Bürger folgten der Einladung. Ab Ende November 2013 finden die Bürgerversammlungen wieder in den einzelnen Ortsteilen statt.

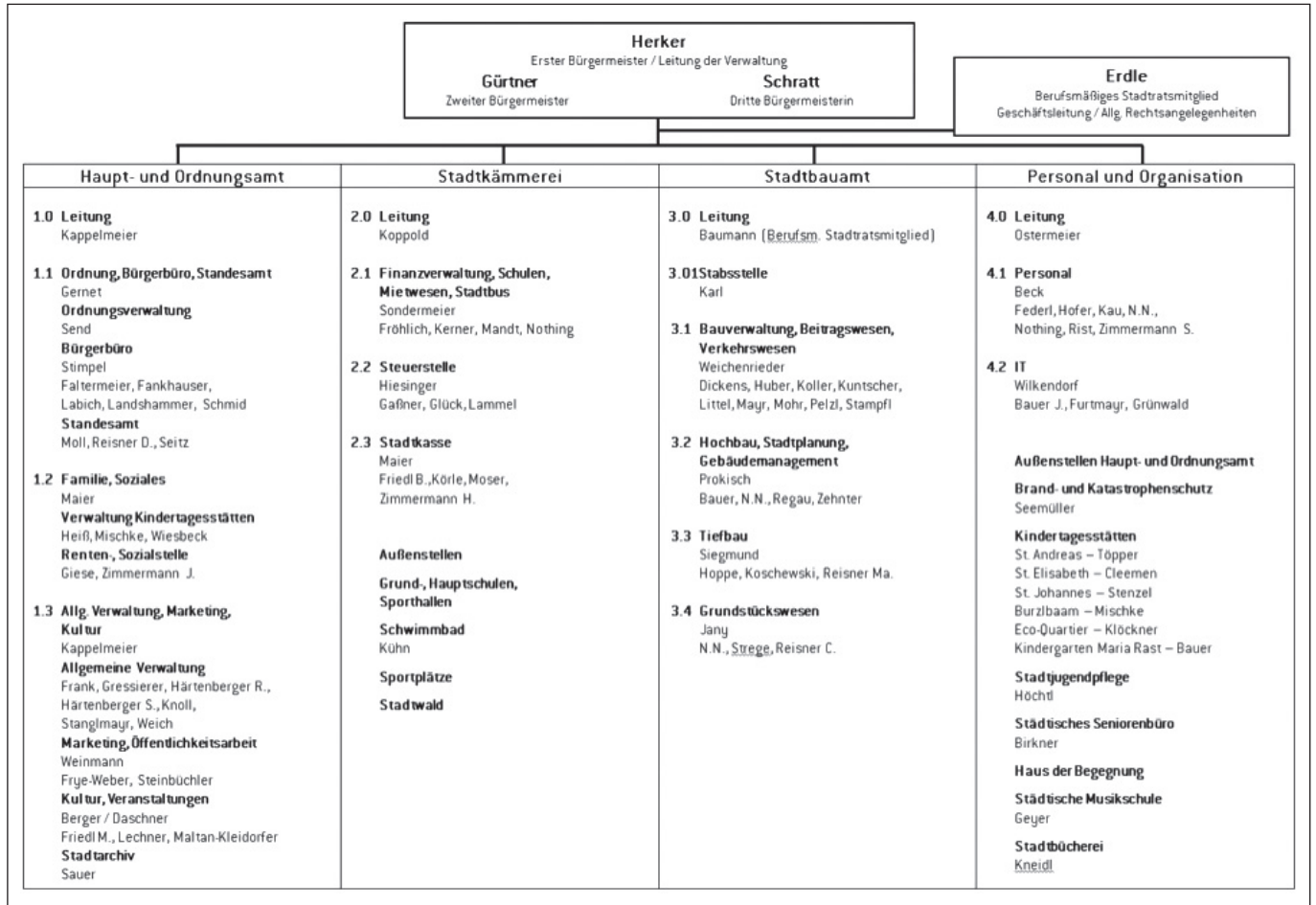
PERSONALSTAND

Insgesamt beschäftigte die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm zum 31.03.2013 239 Mitarbeiter (31.03.2012: 295 Mitarbeiter). Hinzu kommen sieben Beschäftigte, die sich derzeit in Elternzeit oder Sonderurlaub befinden sowie acht Praktikanten im Erziehungsdienst (31.03.2012: sechs bzw. neun Personen). In der Kernverwaltung sind 90 Mitarbeiter beschäftigt.

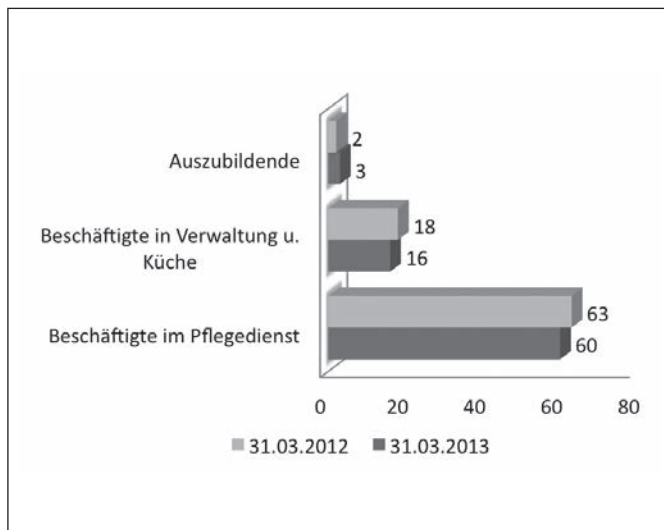
Die Verringerung des Personalstandes ergibt sich aus der zum 01.01.2013 erfolgten Überleitung von 70 Beschäftigten zum neu gegründeten Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Die Heilig Geist- und Gritsch'sche Fundationsstiftung Pfaffenhofen a. d. Ilm beschäftigte zum 31.03.2012 83 Mitarbeiter und am 31.03.2013 79 Mitarbeiter.

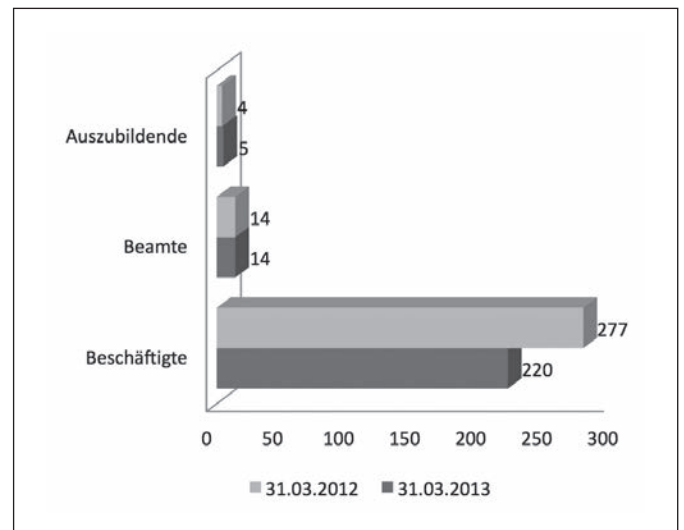
Mit dem Betreiberwechsel des Alten- und Pflegeheimes St. Franziskus auf den Paritätischen Wohlfahrtsverband Bayern zum 1. Juli 2013 ist auch der Übergang der Mehrzahl der Arbeitsverhältnisse der Stiftung auf „Die Parität Bayern“ vorgesehen.



Das aktuelle Organisationsdiagramm der Stadtverwaltung im Jahr 2013



Mitarbeiter Alten- und Pflegeheim St. Franziskus



Mitarbeiter Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm

7. VERLEIHUNG VON MEDAILLEN UND EHRUNGEN

SILBERNE STADTMEDAILLE

November 2012	Notburga Gmeiner	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	------------------	--

BRONZENE STADTMEDAILLE

November 2012	Ursula Roth	für besondere Verdienste im kirchlichen und sozialen Leben
---------------	-------------	--

November 2012	Lorenz Lang	für besondere Verdienste im Vereinsleben
---------------	-------------	--

November 2012	Karl Oexler	für besondere Verdienste um die Förderung des Breitensports
---------------	-------------	---

November 2012	Karl-Heinz Ottowitz	für besondere Verdienste im Vereinsleben
---------------	---------------------	--

November 2012	Manfred Singer	für besondere Verdienste im Vereinsleben
---------------	----------------	--

DANKURKUNDE

November 2012	Tatjana Bruzinski	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	-------------------	--

November 2012	Severin Gallus	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	----------------	--

November 2012	Hans Heindl	für besondere Verdienste um das soziale Leben und im Vereinswesen
---------------	-------------	---

November 2012	Katharina Kaindl	für besondere Verdienste um das soziale Leben
---------------	------------------	---

November 2012	Christian Köttner	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	-------------------	--

November 2012	Manfred Loibl	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	---------------	--

November 2012	Kathrin Maier	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	---------------	--

November 2012	Franz-Xaver Meier	für besondere Verdienste im Vereinswesen
---------------	-------------------	--

November 2012	Martin Rohrmann	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	-----------------	--

November 2012	Hermann Schlegel	für besondere Verdienste um das soziale Leben
---------------	------------------	---

November 2012	Bernhard Schmidt	für besondere Verdienste um das Gemeinwohl
---------------	------------------	--

November 2012	Josefine Westermair	für besondere Verdienste um das kirchliche und soziale Leben
---------------	---------------------	--

8. STANDESAMT

ZUM STANDESAMTSBEREICH PFAFFENHOFEN GEHÖREN NEBEN DER STADT AUCH DIE GEMEINDEN HETTENSHAUSEN, HOHENWART UND ILMMÜNSTER

GEBURTEN

Im Jahr 2012 wurden in Pfaffenhofen a. d. Ilm insgesamt 555 Kinder (2011: 523) geboren.

Von diesen Kindern waren

- 285 (51 %) männlich und 270 (49 %) weiblich,
- bei 455 (82 %) die Eltern deutsche Staatsangehörige und bei 100 (18 %) die Eltern oder ein Elternteil ausländische Staatsangehörige,
- bei 432 (78 %) die Eltern verheiratet und bei 123 (22 %) nicht verheiratet,
- bei 172 (31 %) die Eltern aus Pfaffenhofen und bei 383 (69 %) außerhalb von Pfaffenhofen wohnhaft.

BELIEBTE ERSTE VORNAMEN

Weibliche Vornamen:	Männliche Vornamen:
Laura 9	Maximilian..... 10
Johanna 8	Jonas 9
Emilia 7	Lukas 8
Julia 7	Julian 7
Magdalena 6	Leon 7
Mia 6	Paul 7
Emma 5	Sebastian 7
Luisa 5	

Insgesamt wurden von den Eltern 146 verschiedene männliche und 145 verschiedene weibliche Vornamen für ihre Kinder ausgewählt.

297 Kindern wurden ein, 239 Kindern zwei, 18 Kindern drei und einem Kind vier Vornamen erteilt. Der mit Abstand häufigste zweite Vorname war dabei der traditionsreiche Name Maria (22).

Im ersten Halbjahr 2013 wurden im Pfaffenhofener Standesamt 268 Geburten beurkundet.

EHESCHLIESSUNGEN

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 141 Eheschließungen (2011: 148) und eine Lebenspartnerschaft (2011: 1) beurkundet.

Von den insgesamt 141 Paaren hatten 80 Paare ihren Wohnsitz in Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Bei 61 Paaren hatten entweder beide oder zumindest ein Partner den Wohnsitz in einer anderen Gemeinde.

Im Standesamt Pfaffenhofen a. d. Ilm wurden insgesamt 123 Ehen und eine Lebenspartnerschaft geschlossen.

Die Zeremonien fanden im Trauungszimmer (59) und im Festsaal des Rathauses (64) statt.

Vier Trauungen fanden im Rathaus Hettenshausen statt; drei Eheschließungen wurden in Ilmmünster vorgenommen und elf Ehen wurden im Rathaus Hohenwart geschlossen.

Insgesamt kamen 122 Paare aus Deutschland, bei 17 Paaren hatte ein Partner, bei zwei Paaren hatten beide Partner eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Folgende Nationalitäten (je Partner) schlossen im Standesamt im Jahr 2012 die Ehe:

Bosnien-Herzegowina 1	Bulgarien 1
Irak 1	Italien 1
Kanada 1	Kosovo 1
Kroatien 1	Madagaskar 1
Mazedonien 1	Peru 1
Polen 1	Rumänien 2
Schweden 1	Spanien 1
Tschechische Republik 1	Türkei 2
Ukraine 1	USA 1

Familienstand der Eheschließenden:

- bei 96 Eheschließungen waren beide Partner noch nie verheiratet (also ledig)
- bei 13 Eheschließungen waren beide Partner bereits 1 x verheiratet
- bei 24 Paaren war ein Partner ledig und der andere Partner 1 x verheiratet
- bei 5 Eheschließungen war ein Partner 1 x und der andere Partner 2 x verheiratet
- bei 1 Paar waren beide Partner vorher 2 x verheiratet
- bei 2 Paaren war jeweils ein Partner verwitwet und der andere Partner geschieden



Alterspyramide Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (Stichtag: 01.01.2013)

Namensführung der Ehegatten:

- 114 Paare wählten den Geburtsnamen des Mannes zum gemeinsamen Ehenamen
- 16 Paaren entschlossen sich die Partner den eigenen Familiennamen zu behalten
- 11 Ehemänner nahmen den Familiennamen ihrer Frau an
- 1 Ehefrau fügte den Geburtsnamen an den Ehenamen an
- 2 Ehefrauen stellten den Geburtsnamen dem Ehenamen voran
- 5 Ehefrauen fügten den Familiennamen (aus einer Vorehe) an den Ehenamen an bzw. stellten ihn voran.

STERBEFÄLLE

Im Jahr 2012 wurden 376 Sterbefälle beurkundet (2011: 317), davon 7 Sterbefälle in Hettenshausen, 1 Sterbefall aus Ilmmünster und 34 Sterbefälle aus Hohenwart.

KIRCHENAustrITTE

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 145 Kirchenaustritte beurkundet (im Jahr 2011: 172, 2010: 234).

Davon erfolgten 111 (2011: 127) Austritte aus der katholischen Kirche und 33 (2011: 45) Austritte aus der evangelischen sowie ein erfolgter aus der neuapostolischen Kirche.

9. EINWOHNERMELDEAMT UND PASSAMT

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG

31.12.1970	9.871	31.12.2005	23.525
31.12.1980	15.715	31.12.2006	23.520
31.12.1990	19.510	31.12.2007	23.639
31.12.2000	22.376	31.12.2008	23.763
31.12.2001	22.622	31.12.2009	23.868
31.12.2002	22.890	31.12.2010	23.929
31.12.2003	23.035	31.12.2011	24.071
31.12.2004	23.353	31.12.2012	24.388
		30.06.2013	24.590

Zum Stichtag 31.12.2012 waren zudem 1.304 Einwohner mit Nebenwohnsitz gemeldet.

EINWOHNER IN DEN GEMEINDETEILEN

Von den 24.388 mit Hauptwohnsitz gemeldeten Pfaffenhofener Bürgern (Stand: 31.12.2012) wohnen 18.308 im Bereich der Kernstadt. Die übrigen Einwohner verteilen sich auf folgende Gemeindeteile:

Affalterbach	266	Heißmanning	251
Eberstetten	209	Niederscheyern	1.875
Ehrenberg	224	Streitdorf	124
Förnbach	995	Tegernbach	938
Göbelsbach	91	Uttenhofen	420
Gundamsried	108	Walkersbach	127
Haimpertshofen	108	Weihern	344

RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

Mit 14.146 Personen gehören 58 % aller Pfaffenhofener Bürger der römisch-katholischen Kirche an. 2.805 (11,5 %) haben die evangelische Konfession und 7.437 (30,5 %) gehören einer anderen Religion an oder sind konfessionslos.

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Von den am 31.12.2012 gemeldeten 24.388 Einwohnern haben 2.266 eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Die ausländischen Staatsangehörigkeiten teilen sich wie folgt auf:

Türkei:	525
Kosovo:	199
Bulgarien:	174
Polen:	171
Österreich:	138
Rumänien:	120
Italien:	114
Bosnien und Herzegowina:	68
Ungarn:	57
Kroatien:	56
Afghanistan:	47
Russische Föderation:	46
Griechenland:	36
Tschechische Republik:	35
Vereinigtes Königreich:	33
Niederlande:	28
Frankreich:	25
Ukraine:	22
ehem. Jug. Rep. Mazedonien:	22
Vietnam:	20
Vereinigte Staaten:	19
Irak:	19
Serbien:	18
Spanien:	17
Thailand:	16
Arabische Republik Syrien:	16
andere Staatsangehörigkeit:	225

AUSWEIS- UND PASSWESEN

Im Jahr 2012 beantragten bei der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm 2.483 Personen einen Personalausweis und 1.322 Personen einen Reisepass, die von der Bundesdruckerei in Berlin ausgestellt wurden. Das Passamt stellte 349 Kinderreisepässe, 140 vorläufige Personalausweise und 33 vorläufige Reisepässe selbst aus.

Von 01.01.2013 bis 30.06.2013 wurden 935 Personalausweise und 541 Reisepässe beantragt. Es wurden 125 Kinderreisepässe, 67 vorläufige Personalausweise und 14 vorläufige Reisepässe ausgestellt.

Die Bearbeitungszeit bei der Bundesdruckerei in Berlin für die Ausstellung von Personalausweisen und Reisepässen beträgt derzeit ca. drei Wochen.

10. IT/EDV

INFORMATIONSTECHNOLOGIE ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNG

Im Zuge der Vernetzung der Standorte der Stadtverwaltung wurden die im Haus der Begegnung befindlichen Bereiche Stadtbücherei, Musikschule und Tourismus an die Telefonanlage der Stadtverwaltung angeschlossen.

Seit Juni 2012 finden zu jedem öffentlichen Teil der Stadtratssitzungen Liveübertragungen im Internet statt.

Die veraltete EDV-Ausstattung der Hauptschule (Server und PCs der EDV-Räume) musste ausgetauscht werden, um weiterhin einen reibungslosen Ablauf des Computerunterrichts und des Prüfungszeitraumes gewährleisten zu können. Die Niederscheyerer Schule hat zum selben Zweck einen neuen Server erhalten.

Im Zuge von Renovierungsmaßnahmen im denkmalgeschützten Gebäude der Joseph-Maria-Lutz-Schule wurde ein modernes Netzwerk geplant, das zukünftig in allen Klassenzimmern digitale Unterrichtsunterstützung ermöglicht.

Im Frühjahr 2013 war die Stadt Pfaffenhofen mit einem eigenen Stand auf der Messe „Gutleben.Gutwohnen.2013“ vertreten. Auf diesem Messestand waren diverse Terminals aufgebaut, an denen man sich die neuen digitalen Inhalte der Stadtverwaltung live ansehen konnte. Auch die Stadtjugendpflege und die Feuerwehr präsentierten live ihre aktuellsten digitalen Inhalte.

Mit der Gründung der Stadtwerke Pfaffenhofen Anfang 2013 wurden alle Stadtwerks-Mitarbeiter am Standort Weiherer Straße 16 zusammengeführt. Im Zuge dessen sind über 10 Arbeitsplätze an den Standort Weiherer Straße 16 umgezogen.

Das neueröffnete Jugendzentrum Frontstage hat im Sommer 2013 eine eigene WLAN-Versorgung durch das WLAN-Projekt der Firma Stahl Computer GmbH erhalten, das den Jugendlichen freien und kostenlosen Internetzugang während ihres Aufenthalts im Jugendzentrum ermöglicht.

11. WAHLEN

UND ÄHNLICHES

VOLKSBEGEHREN „NEIN ZU STUDIENGEBÜHREN IN BAYERN“ VON 17.01. BIS 30.01.2013

Die Bayerische Verfassung sieht vor, dass Landesgesetze nicht nur vom Parlament, sondern auch auf dem Weg der direkten Demokratie erlassen werden können. Die Gesetzgebung durch das Volk erfolgt in drei Phasen: Zulassungsantrag, Volksbegehren und Volksentscheid.

Nachdem die erste Hürde für das Volksbegehren „Nein zu Studiengebühren in Bayern“ überwunden wurde, konnten die Eintragungen im festgelegten Zeitraum vom 17.01. bis 30.01.2013 erfolgen. In Pfaffenhofen haben sich von 18.177 Stimmberechtigten insgesamt 3.128 Personen eingetragen. Dies entspricht 17,21 %.

Insgesamt haben in Bayern 14,3 % der Stimmberechtigten das Volksbegehren unterzeichnet.

Die Zahl der erforderlichen Unterschriften (10 % der Stimmberechtigten) wurde in Bayern erreicht. Das Volksbegehren war somit rechtsgültig und dem Landtag vorzulegen. Am 24.08.2013 stimmte der Bayerische Landtag dem Gesetzesentwurf des Volksbegehrens zu.

12. GEWERBEAMT

GEWERBEBETRIEBE

angemeldete Betriebe Stand: 31.12.2012	2.651
angemeldete Betriebe Stand 30.06.2013	2.662

	2012	2013 (Stand 30.06.2013)
Gewerbeanmeldungen	386	166
Gewerbeabmeldungen	330	146
Gewerbeummeldungen	132	75

FISCHEREIWESEN

Fischereischeine	2012	2013 (Stand 30.06.2013)
insgesamt	48	33
davon 5-Jahresscheine	16	17
davon Jugendscheine	9	5
davon Jahresscheine für Touristen	3	0
davon auf Lebenszeit	20	11

FUNDSACHEN

Fundanzeigen	2012	2013 (Stand 30.06.2013)
insgesamt	335	149
davon Fahrräder	63	14
davon Schlüssel	90	49
davon Handys	26	11

Im Jahr 2012 wurde eine Versteigerung der nicht abgeholten Fundgegenstände durchgeführt. Es wurden insgesamt 88 Artikel aufgerufen. Im Jahr 2013 wurden insgesamt 47 Artikel aufgerufen.

VERANSTALTUNGEN (GESTATTUNGEN)

Im Jahr 2012 wurden 120 Genehmigungen für die Gestattung eines vorübergehenden Gaststättenbetriebes bei Veranstaltungen ausgestellt. Bis zum 30.06.2013 waren es 51 Genehmigungen.

13. KULTUR- UND

MUSEEN/DAUERAUSSTELLUNGEN

Das Heimatmuseum im alten Mesnerhaus beherbergt hauptsächlich religiöse Kunstschätze aus dem ganzen Landkreis. Wegen Problemen mit der Statik und dem Brandschutz ist das Museum derzeit nur eingeschränkt (wenige Tage im Jahr und begrenzt auf die Räume im Erdgeschoss) zu besichtigen.

Das Museumsdepot im Thalmeier-Hof in Heißmanning enthält eine Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Fahrzeuge sowie Werkzeuge traditionsreicher Handwerkszünfte und ist auf Anfrage (Landratsamt, vhs, Hr. Peter Sauer) zu besichtigen.

Seit Mai 2013 kann man das ehemalige Dichtermuseum Joseph-Maria-Lutz an anderem Ort (oberhalb der neuen Turnhalle der Joseph-Maria-Lutz-Schule, Schulstraße 17) in ähnlicher Form als Dichterstube besichtigen. Besuchsfragen sind an Stadtarchivar Andreas Sauer (E-Mail: andreas.sauer@stadt-pfaffenhofen.de) zu richten. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Dichterstube im „digitalen Museum“ im Internet unter www.josephmlutz-museum.de zu besichtigen und so Informationen zu Leben und Werk des Schriftstellers zu erhalten.

Die älteste Lebzelterei und Wachszieherei Deutschlands befindet sich im Café Hipp am Hauptplatz. Das angegliederte Wachsziehermuseum beherbergt eine große Sammlung alter Modelle, Kerzen und Arbeitsgeräte. Auf Anfrage beim Eigentümer des Cafés sind Besichtigungen möglich.

STADTARCHIV PFAFFENHOFEN A. D. ILM

Die seit Juli 2011 zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten im neuen Verwaltungsgebäude am Hauptplatz bieten sowohl für die Benutzerbetreuung als auch für die Unterbringung des Archivguts sehr gute Möglichkeiten. Mit der steigenden Anzahl von Archivbesuchern und dem stetig wachsenden Archivmaterial erweitern sich die Angebote des Stadtarchivs als Dienstleister weiter, sodass sowohl für Anliegen der Stadtverwaltung als auch für Wissenschaft, Familien- und Heimatforschung neue Ressourcen zur Verfügung stehen.

ANFRAGEN UND AUSKÜNFTE

Ein anhaltend hohes und vielfältiges Spektrum an Anfragen von auswärtigen wie einheimischen Benutzern kennzeichnet die Arbeit im Stadtarchiv Pfaffenhofen. Neben städtebaulichen Recherchen nehmen die Anfragen aus den Standesamtsbüchern, die verstärkt an das Stadtarchiv übergehen, kontinuierlich zu. Sowohl aus rechtlichen wie aus familienkundlichen Bedürfnissen heraus wenden sich Benutzer an das Archiv. Daneben gehören melderechtliche Auskünfte zu einem wichtigen Bereich der Archivarbeit. Zahlreiche Anfragen erreichen das Stadtarchiv per E-Mail.

Anfragen von wissenschaftlichen Forschungsprojekten betreffen die Stadtgeschichte im Allgemeinen sowie Persönlichkeiten aus der Stadt und besondere Epochen, die schwerpunktmäßig vom 30-jährigen Krieg (1618-1648) bis zur NS-Zeit (1933-1945) reichen.

Die Zahl an Besuchern und Anfragen lässt sich quantitativ wie folgt zusammenfassen:

Im Jahr 2012 waren bei 98 Anwesenheitstagen jeweils Montag und Donnerstag 260 Besucher des Archivs zu verzeichnen. Etwa 500 telefonische Anfragen bzw. Auskünfte und mehr als 300 wissenschaftliche Anfragen via E-Mail belegen die steigende Beanspruchung der Einrichtung.

Die Präsentation des Stadtarchivs im Internet bietet einen wichtigen Weg, sich über das Archiv zu informieren und zugleich Anfragen an die Stadt zu richten. Neben der Homepage der Stadt besteht über das neu geschaffene Forum „PAFundDU“ die Möglichkeit, die Arbeit des Stadtarchivs kennenzulernen und die dort veröffentlichten Beiträge zu kommentieren.

ERWEITERUNG DER ARCHIVBESTÄNDE UND DES SAMMLUNGSGUTS

Sowohl durch Aussonderung der einzelnen Ämter der Stadtverwaltung wie auch durch Abgaben von Privatpersonen aus Pfaffenhofen und auswärtiger Körperschaften wächst das Archivgut beständig an. Besondere Kostbarkeiten sind dabei knapp 200 Urkunden der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, die vor knapp 150 Jahren an das damalige „Königlich-Bayerische Reichsarchiv München“ zur Aufbewahrung versendet wurden und im Jahr 2013 zurückgeholt werden konnten. Die ältesten der Urkunden stammen aus dem 14. Jahrhundert.

Einer kleineren Abgabe aus dem Staatsarchiv München entstammen neben einem Zunftbüchlein aus dem 16. Jahrhundert Zeichenblätter aus der Pfaffenhofener Zeichenschule unter Augustin Schwarz (1790-1842).

Durch die Änderung des Personenstandsgesetzes 2009 sind zahlreiche Standesamtsbücher an das Stadtarchiv übergegangen. Neben den Büchern der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und sämtlicher 1971/72 bzw. 1978 eingemeindeter Orte befinden sich jetzt auch die Standesamtsbücher der Gemeinden Hohenwart (mit Deimhausen, Freinhaußen und Weichenried) sowie von Ilmmünster und Hettenshausen im Stadtarchiv.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

AUSSTELLUNGEN, STADTFÜHRUNGEN UND SCHULPROJEKTE

Nach dem Auftakt im November 2006 konnten mittlerweile sechs stadtgeschichtliche Ausstellungen konzipiert und umgesetzt werden. Themen waren „Pfaffenhofen im Königreich Bayern (1806-1918)“ 2006, „Pfaffenhofen zur Zeit des Ersten Weltkriegs (1914-1918)“ 2008 sowie seit 2009 jährlich stattfindend die Geschichte des Pfaffenhofener Volksfests, 125 Jahre Gewerbeschau, 100 Jahre

HEIMATPFLEGE

Kino in Pfaffenhofen und aktuell 575 Jahre Stadt Pfaffenhofen.

Neu im Programm und auf Anhieb sehr gut angenommen wurden die seit März 2012 stattfindenden Stadtführungen durch Pfaffenhofen, die an zwei Samstagen im Monat sowie auf Bestellung präsentiert werden. Neben einem klassischen Stadtrundgang gibt es auch eine Kuriositäten-Tour, die amüsante, spannende und spektakuläre Ereignisse präsentiert.

Fest zum Programm gehört die Betreuung von Schulprojekten und Seminararbeiten. Die Themen liegen hierbei weitgehend auf dem 19. und 20. Jahrhundert. Verschiedene Facharbeiten und Referate sowie Bachelor-Arbeiten von Studierenden thematisieren die Stadtgeschichte Pfaffenhofens in verschiedenen Epochen.

Die am 5. Mai 2013 eröffnete „Dichterstube Joseph-Maria Lutz“ bietet in neuen Räumlichkeiten bei der Joseph-Maria-Lutz-Schule die Möglichkeit, den bekannten Heimatdichter zu entdecken und sein Leben und Wirken in drei Räumen kennenzulernen.

VERÖFFENTLICHUNGEN

Auf weiterhin gute Abnahme bei der Bevölkerung und in historisch interessierten Fachkreisen wie den Bayerischen Staats- und Kirchenarchiven stoßen die Hefte der Schriftenreihe „Pfaffenhofener Stadtgeschichte(n)“, von denen mehrere Bände mittlerweile vergriffen sind. Die Reihe erscheint seit dem Jahr 2001 und greift verschiedene Bereiche der Geschichte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und der Gemeindeteile auf. Bisher wurden dreizehn Hefte herausgegeben:

- Wolf, Joseph Heinrich: Urkundliche Ortsgeschichte der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm von 1857 (hrsg. v. Andreas Sauer), 2001
- Waller, Fritz: Schulgeschichte der Stadt a. d. Ilm von den Anfängen bis zur Schulordnung im Jahre 1656, 2002
- Sauer, Andreas/Schrepf, Ingrid: Die Lebensverhältnisse der Bevölkerung im Raum Pfaffenhofen nach dem 30-jährigen Krieg [1618-1648]. Die Steuerbeschreibung von 1671, 2003
- Sauer, Ingrid/Sauer, Andreas: „O du armes Vaterland Bayern!“ Begebenheiten in Pfaffenhofen aus der Sicht des Stadtpfarrers Franz Xaver Amberger [1798-1814], 2004
- Sauer, Andreas/Sauer, Ingrid: Die Straßennamen der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und ihrer Gemeindeteile, 2005
- Sauer, Andreas: „... dass Seine Majestät der König beschlossen haben, der Stadt das allerhöchste Wohlgefallen zu bezeugen ...“ – Pfaffenhofen im Königreich Bayern [1806-1918], 2006
- Sauer, Andreas: Ozapft is'! Die Pfaffenhofener Volksfeste 1929-1957, 2007
- Sauer, Andreas: Zwischen Modernisierung und Wirtschaftskrise – Pfaffenhofen zur Zeit des Ersten Weltkriegs, 2008

- Sauer, Andreas: „... dass es auf die Besucher veredelnd wirken soll.“ – Das Pfaffenhofener Volksfest von den Anfängen bis heute, 2009

- Sauer, Andreas: Der Hauptplatz von Pfaffenhofen. Zentrum der Verwaltung, Gewerbe-standort und Ort der Begegnung für die Bevölkerung, 2010

- Sauer, Andreas: 125 Jahre Gewerbeschau Pfaffenhofen 1886-2011 – Der heimische Mittelstand im Wechselspiel von Wirtschaftskrisen, Aufschwung und technischen Revolutionen, 2011

- Sauer, Andreas: Als die Bilder laufen lernten. 100 Jahre Kinogeschichte in Pfaffenhofen, 2012

- Sauer, Andreas: Pfaffenhofen 1438: Stadt, Gerichtssitz und geistliches Leben. Stationen aus 575 Jahren Stadtgeschichte, 2013

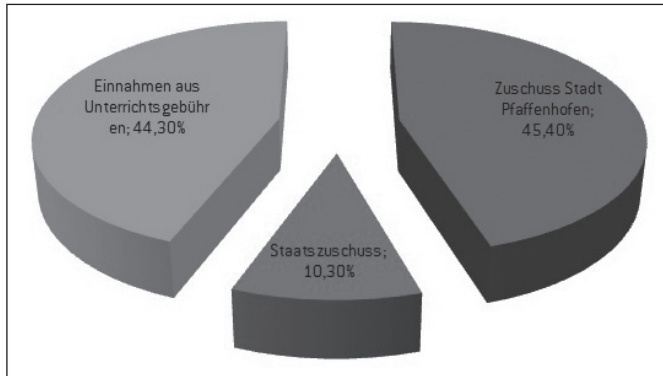
Im Mai 2013 ist der 100ste Rückblick „Vor 100 – 75 – 50 – 25 Jahren“ erschienen. In kurzen Beiträgen erinnert diese Reihe seit nunmehr acht Jahren an besondere Ereignisse und Vorkommnisse in und um Pfaffenhofen. In Druckwerken aus jüngerer Zeit wie „Der Pfaffenhofener“ dem „PAFundDU“-Bürgermagazin wird wiederholt aus der Arbeit im Stadtarchiv berichtet.

STÄDTISCHE MUSIKSCHULE

Im Schuljahr 2012/2013 konnte die Städtische Musikschule auf 30 Jahre erfolgreiche musikpädagogische Arbeit zurückblicken. Im Jahr 1982 stimmte der Stadtrat der Gründung einer städtischen Musikschule zu und im Gründungsjahr wurden insgesamt ca. 200 Schüler in der Musikschule angemeldet. Im Schuljahr 2012/13 wurden rund 600 Schüler von 22 Lehrkräften unterrichtet. Das Unterrichtsangebot reicht von der Elementaren Musikpädagogik für Kinder ab 2 Jahren, dem Gesang über die Streich- und Zupfinstrumente hin zu den Holz- und Blechblasinstrumenten, dem Schlagwerk und den Tasteninstrumenten.

Kooperationen unterhält die Städtische Musikschule mit der Georg-Hipp-Realschule im Rahmen der Bläserklassen sowie der Grundschule Niederscheyern, in der die Schülerinnen und Schüler der ersten Jahrgangsstufe einen Überblick über die in der Musikschule angebotenen Musikinstrumente sowie altersgerechten Unterricht in der Musiktheorie und -praxis erhalten. Die Musikalische Früherziehung wird nicht nur in der Musikschule, sondern auch in den Kindertagesstätten Burzlbaam, St. Andreas, St. Johannes, Maria Rast und St. Michael angeboten.

Die Finanzierung der Musikschule basiert auf drei Säulen. Im Jahr 2012 wurden 44 % der Kosten durch Gebühreneinnahmen, 45 % durch die Stadt Pfaffenhofen und 11 % durch Landeszuschüsse finanziert.



Finanzierung Städtische Musikschule

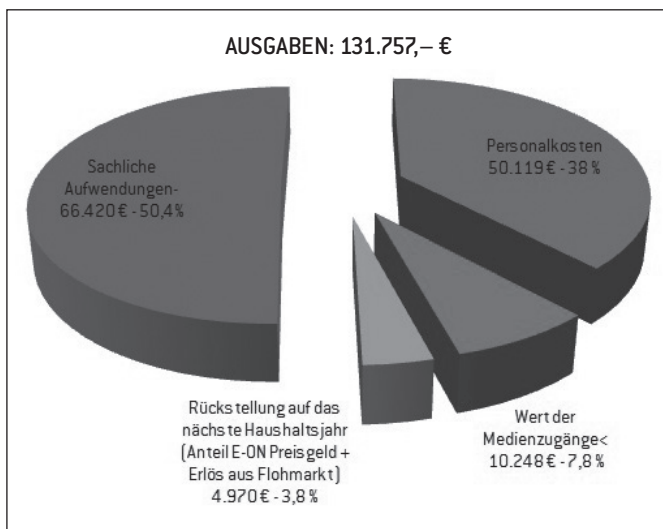
STADTBÜCHEREI

Die Stadtbücherei im Haus der Begegnung wird von einer hauptamtlichen Bibliotheksassistentin in Teilzeit und ihrer nebenamtlichen Vertretung, unterstützt von 30 ehrenamtlichen Helfern, betreut.

Der Bestand umfasst Ende 2012 rund 27.000 Medien, bestehend aus Belletristik, Sachbüchern, Zeitschriften, einem umfangreichen Kinderbuchbestand und sog. Non-Book-Medien (CD, Hörbücher, Kassetten, digitale Medien).

Neben der Ausleihfähigkeit (im Jahr 2012 rund 35.000 Medien) bietet die Bücherei Führungen für Kindergärten und Grundschulen und regelmäßige Vorlesestunden an. Die Stadtbücherei wurde im Jahr 2012 mit dem mit 5.000 € dotierten E.ON-Kinderbibliothekspreis ausgezeichnet.

Für die Neuanschaffung von Medien wurden im Jahr 2012 von der Stadt 4.607 € und der kath. Pfarrei 2.505 € aufgewandt, die mit 800 € seitens des Sankt Michaelsbundes und mit 750 € von der Diözese Augsburg bezuschusst wurden. Zusätzlich konnten Neuanschaffungen aus dem Gewinn des Kinderbibliothekspreises und aus Einnahmen des Buchflohmarktes getätigt werden, so dass insgesamt Medien im Wert von 10.248 € neu hinzukamen.



Ausgaben Stadtbücherei

DIE REGIONALE MESSE GUTLEBEN.GUTWOHNEN.2013

Von gut leben bis hin zu gut wohnen war den Besuchern vom 22. bis 24. März 2013 auf dem Volksfestplatz in Pfaffenhofen viel geboten: 126 Aussteller, davon 18 regionale Vereine.

Ein großer Gemeinschaftsstand der Stadt Pfaffenhofen, der Wirtschafts- und Servicegesellschaft (WSP), des Sozialreferates und der Freiwilligen Feuerwehr Pfaffenhofen präsentierte sich auf der diesjährigen Messe GUTLEBEN.GUTWOHNEN.2013.

Organisiert und konzipiert wurde die Messe erstmals durch eine Arbeitsgemeinschaft, getragen von der Stadt, der Stifftl GmbH aus Vohburg und der Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH Pfaffenhofen (WSP).

Neben den vielfältigen Messeständen in den drei Themenzelten wurde die Messe das ganze Wochenende von unterschiedlichen Diskussionsrunden, Fachvorträgen, Sonderschauen, Vorführungen, Showeinlagen und Präsentationen umrahmt.

LEBENDIGES ANGEBOT AUS DEM LANDKREIS

Im Vordergrund bei jeder Pfaffenhofener Messe steht der persönliche Kontakt zwischen Kunden und Unternehmen. Auf der GUTLEBEN.GUTWOHNEN.2013 hatte man die Möglichkeit regionale Unternehmen besser kennen zu lernen und sich persönlich beraten zu lassen. Besonders erfreulich bei dieser Messe war unter anderem die Vielfalt der Aussteller. Die themenbezogene Kategorisierung in drei Zelte („Rund ums Wohnen“, „Rund um die Region“ und „Rund ums Leben“) ermöglichte es, die Vielzahl und Vielfältigkeit der Aussteller und des Angebots inhaltlich zu ordnen.

Hervorzuheben ist die hohe Vereinsbeteiligung. Um regionale Vereine zu fördern, konnten sich diese im Vorfeld für eine kostenlose Standfläche auf der Messe GUTLEBEN.GUTWOHNEN.2013 bewerben.

STADT PRÄSENTIERT SICH MIT VIELEN FACETTEN

Der Messestand der Stadt Pfaffenhofen präsentierte das Bürger-Aktionsprogramm PAF und DU und das erstmals erschienene PAF und DU-Bürgermagazin. Seit März 2013 informieren darin Vereine, Organisationen und Einrichtungen aus Pfaffenhofen direkt und ungefiltert aus erster Hand. Am Messestand der Stadt lud eine gemütliche Leseecke zum Blättern im Magazin ein. Sehr beliebt war auch die Fotoaktion, bei der die Besucher auf der PAF und DU-Couch abgelichtet wurden und ihr Bild gleich ausgedruckt mit heim nehmen konnten.

RESÜMEE UND AUSBLICK

Insgesamt stieg die Ausstellerezahl mit 126 Ausstellern im Vergleich zu 2011 leicht an. Knapp die Hälfte der Aussteller kam dabei aus dem Landkreis und der Stadt Pfaffenhofen. Besonders das große Interesse der Vereine überraschte positiv; und so musste die dafür vorgesehene Fläche verdreifacht werden. Die Ausstellungsfläche in den Messezelten wuchs insgesamt um rund ein Viertel auf über 4.000 m² an.

STÄDTISCHE GALERIE IM HAUS DER BEGEGNUNG



Mit der Eröffnung der Städtischen Galerie im Haus der Begegnung hat die Stadt Pfaffenhofen im September 2006 einen lang gehegten Wunsch vieler Pfaffenhofener Künstler und Kunstfreunde erfüllt. Sehr schnell ist die Galerie zu einer fest etablierten Einrichtung geworden, die von Künstlern aus der Kreisstadt und der ganzen Umgebung ebenso gern genutzt wird wie von kunstinteressierten Besuchern.

Im zumeist zweiwöchigen Rhythmus finden ständig wechselnde Ausstellungen statt. Fast an jedem zweiten Freitag gibt es eine öffentliche Vernissage; die Ausstellungen sind täglich geöffnet. Jährlich werden somit 20 bis 25 Ausstellungen durchgeführt. Die Nachfrage örtlicher, aber auch auswärtiger Künstler und Künstlergruppen ist nach wie vor sehr groß, der Ausstellungskalender weit im Voraus ausgebucht.

Ein Kunstgremium mit freien Künstlern, Mitgliedern mehrerer Künstlergruppen sowie Vertretern der Stadt Pfaffenhofen war maßgeblich an der Realisierung der Städtischen Galerie beteiligt. Das Gremium trifft sich unter Leitung von Peter Feßl, Referent für Musik und Galeriebetrieb, zweimal jährlich, um organisatorische Fragen, Bewerbungen von Künstlern und die weitere Ausstellungsplanung zu besprechen.

Die Stadt stellt den Künstlern den Galerieraum kostenlos zur Verfügung. Dafür erhält sie 20 Prozent vom Verkaufserlös, wenn während bzw. direkt nach einer Ausstellung ein Werk verkauft wird. Für den Ausstellungsauf- und -abbau, die Vernissagen usw. sind die Künstler selbst verantwortlich.

KUNST IM RATHAUS



Seit der Wiedereröffnung des Rathauses im Oktober 2008 gibt es hier wieder wechselnde Ausstellungen. Im Foyer und in der ersten Etage können Dokumentationen, historische Abhandlungen sowie Kunstausstellungen auch längerfristig gezeigt werden (in der Regel zwei bis drei Monate). Auch hier gibt es eine rege Nachfrage.

RATHAUS-KONZERTE

Die Rathauskonzerte finden bereits zum sechsten Mal im neuen Rathausfestsaal statt. Es ist eine beliebte Konzertreihe, die oft schon zu Beginn ausverkauft ist.

Die 27. Saison (2012/2013) der Rathaus-Konzerte wurde eröffnet mit einem Klavierabend von Claudia Hölbling und Christian Strauß. Das Trio Spedito setzte mit Werken von Claude Debussy und Arnold Bax die Rathauskonzerte fort. Das erste Konzert im neuen Jahr gab das Trio Elego mit Antonia Lorenz, Klarinette, Philipp Zeller, Fagott, und Isabel von Bernstorff, Klavier. Der Barockgeiger Dmitry Sinkovsky stellte „die berühmtesten Solowerke des Barock“ vor. Beschlossen wurde die Saison mit dem Hornensemble Cordial im März 2013.

Vorschau

Für die Saison 2013/2014 sind folgende Konzerte, wie stets im Festsaal des Rathauses, vorgesehen:

- 1. Konzert am Sonntag, 13.10.2013
Klavierabend Matthias Kirschner
- 2. Konzert am Sonntag, 24.11.2013
Gambenkonzert mit Jakob David Rattinger
- Konzert am Sonntag, 19.01.2014
Gitarrenquartett Machado mit Stefanie Kobras, Ingo Veit, Perry Schack und Bernhard Prüflinger
- 4. Konzert am Sonntag, 16.02.2014
Percussionkonzert mit dem Duo Drumartica
- 5. Konzert am Sonntag, 23.03.2014
Rodin Streichquartett mit Sonja Korkeala, Gerhard Urban, Martin Wandel und Clemens Weigel

Als besonderes Highlight der diesjährigen Konzert-Saison gibt es ein



Zusatzkonzert des Zoltán-Kodály-Chors am 22.09.2013 in der Spitalkirche.

Abonnementkarten sind vier Wochen vor der Konzertsaison im Bürgerbüro des Rathauses erhältlich, Einzelkarten jeweils zwei Wochen vor dem Konzert ebenfalls im Bürgerbüro. Die Plätze im Festsaal sind nummeriert. Auskünfte zur Konzertreihe erhalten Sie bei Marion Friedl unter 084 41 78-142.

KULTURSOMMER

Besonderes Highlight des kulturellen Lebens in Pfaffenhofen sind die Wochen des städtischen Kultursommers, der in den Monaten Juni und Juli mit vielfältigen Veranstaltungen die Kulturlandschaft der Stadt bereichert.

Das war der Kultursommer 2012: abwechslungsreich, poetisch und spannend.

Schon bei der Eröffnungsfeier verzauberte Rebekka Dold, Sängerin der Band „dold“ mit ihrer schönen Stimme und ihren verträumten Liedern, die die Sehnsucht nach dem Leben ausdrücken. Bei strahlendem Sonnenschein feierten viele Bürgerinnen und Bürger den Startschuss in einen vielversprechenden Kultursommer 2012 – und das Versprechen eines aufregenden Sommers wurde auch eingehalten.

Ein wichtiger Bestandteil des Kultursommers war die Lyrik. In den Schaufenstern der Geschäfte in Pfaffenhofen wurden Gedichte ausgestellt, der man sich beim Flanieren durch die Innenstadt erfreuen konnte. Doch die Freude an der Poesie kann man schon im Kindesalter entdecken – wie zum Beispiel bei der Ausstellung „Kinderlyrik aus aller Welt“ in der Städtischen Galerie. Der Schwerpunkt Lyrik wurde außerdem durch insgesamt vier Lesungen untermalt – eine bayerische musikalische Lesung in der Tenne in Göbelsbach, zwei Buchlesungen, zum einem mit Thomas von Steinaecker und zum anderen die Literarische Seefahrernacht über das Buch „Orkanfahrt“ des Neuen Pfaffenhofener Kunstvereins und die Lyriklesung „Sun-downer“ mit Nico Bleutge und Lydia Daher.

Abwechslungsreich war die Gesamtgestaltung des Veranstaltungsprogrammes. Für jeden Kulturgeschmack war etwas geboten, ob nun Open-Air-Veranstaltungen unter freiem Himmel, Lesungen, Musikaufführungen oder Ausstellungen in der Städtischen Galerie. Man konnte in dem Zeitraum vom 15. Juni bis zum 22. Juli zwischen rund 40 Veranstaltungen des Kultursommers wählen.

Buntgemischt – das war die Nacht der Kunst, bei der die Innenstadt zum Leben erwachte und künstlerische Vielfalt geboten war. Sie ist fester Bestandteil des Pfaffenhofener Kultursommers; die IG Lebendige Innenstadt, die Vereine mobile e. V. und Soziale Skulptur HAL-LERTAUER, das Kreativquartier und die Stadt Pfaffenhofen haben erneut ein buntgemischtes Programm zusammengestellt.

Spannend – eine Reise in die griechische Kultur und Gypsy-Klänge am Sparkassenplatz. Als besondere Höhepunkte des Kultursommers galten die Griechische Nacht und das große Abschluss-Open-Air auf dem Sparkassenplatz. Trotz unsicherer Wetterprognose klarte sich der Himmel pünktlich zu Beginn der Griechischen Nacht auf und man konnte sich in den Bann der griechischen Kultur ziehen lassen und zu den Klängen der Band „I Fili“ Sirtaki tanzen.

Auch die Tanzfläche beim großen Open Air „Heimspiel“ auf dem Sparkassenplatz war voll, als nach „Bartls Most“ die vier Djangos von „Django 3000“ von dem lebenshungrigen bayerischen Zigeunermädchen Heidi sangen. Rund 1.000 Besucher feierten bei dieser letzten Veranstaltung gemeinsam einen erfolgreichen und spannenden Kultursommer 2012.

Für den Kultursommer 2013 wurde mit dem „Paradies“ ein Thema gewählt, das ganz individuelle Interpretationen erlaubt und die Mitveranstalter zu einer vielseitigen Auseinandersetzung einlädt. Nicht zuletzt konnten so der Pfaffenhofener Heimatdichter Joseph Maria Lutz und sein bekanntestes Stück „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“ gewürdigt werden.

Von der Eröffnung mit der großen Nikolaus-Hipp-Kunstaussstellung (anlässlich des 75. Geburtstags des Pfaffenhofener Ehrenbürgers) über ein Open-Air-Kino „Wie im Himmel“, einen Theatermonolog „Der Boandlkramer sucht sein Paradies“, Ballettaufführungen, die Lesung „Paradisi Gloria“ der Gruppe Lesezeichen bis zum Klassik-Abschlusskonzert mit eigens zusammengestelltem Symphonie-Orchester weisen die ersten Pfaffenhofener „Paradiesspiele“ ein erstklassiges Programm auf. Herzstück der Paradiesspiele bildet das Freilichttheater „Der Zwischenfall“ des Theaterspielkreises: ein großes Theater-Open-Air zum 120. Geburtstag von Joseph Maria Lutz und zugleich zur Feier des 40-jährigen Bestehens des Theaterspielkreises direkt vor der schönen Kulisse von Rathaus und Hotel Müllerbräu.



WINTERBÜHNE



Zu der neuen Veranstaltungsreihe „Pfaffenhofener Winterbühne“ lud die Stadt Pfaffenhofen in den Wintermonaten 2012/2013 ein. Dabei durften sich alle Kulturinteressierten an einem vielseitiges Gastspielprogramm mit sechs höchst unterschiedlichen, aber allesamt sehr unterhaltsamen Veranstaltungen erfreuen.

Bei der „Pfaffenhofener Winterbühne“ wurde unter anderem eine getanzte Geschichte über Fremd- und Selbstbestimmung der Tanzcompany „dance for style“, der Kabarettist Wolfgang Krebs, der die bayerischen politischen Rollen meisterhaft beherrscht, der virtuose Gesang einer jungen, aufstrebenden Band, die {fast} ganz ohne Instrumente auskommt. und das Theater „fastfood“, das durch seine Improvisationen ganze Säle zum Lachen bringt, gezeigt. Auch eine Kinderlesung aus „Die kleine Hexe“ mit Kulturförderpreisträgerin Laura Maire durfte nicht fehlen. Allen Veranstaltungen war gemein, dass Künstler nach Pfaffenhofen eingeladen waren, um das kulturelle Leben der Stadt durch neue Impulse zu bereichern.

Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und zum großen Teil ausverkauft.

14. SPORT

ZUSCHÜSSE AN VEREINE 2012

Die Sportvereine erhielten als Basis-/Übungsleiter- und Projektförderung Zuschüsse in Höhe von 111.242,42 € aus dem Stadthaushalt bewilligt.

Im Rahmen der Mitglieder- und Projektförderung erhielten Vereine, Jugendorganisationen und karitative Verbände und Vereine Zuschüsse in Höhe von 51.073,37 € ausbezahlt. Investitionen von Vereinen wurden mit insgesamt 2.088,37 € bezuschusst.

15. VOLKSFESTE

MÄRKTE UND TRADITIONELLE VERANSTALTUNGEN

VOLKSFEST

Das Pfaffenhofener Volksfest beginnt traditionsgemäß am ersten Freitag im September und dauert 12 Tage.

Das städtische Volksfestplakat wird jedes Jahr neu mit einem Motiv von Pfaffenhofener Künstlern gestaltet. 2012 wurde es von Sebastian Klein, 2013 von Herbert Klee entworfen.

Im Jahr 2012 waren insgesamt 41 Schausteller und Fieranten mit ihren Fahrgeschäften, Buden und Wägen zugelassen.

2013 gab es neben dem Oktoberfest-Doppelstockzelt und der Weißbierhütte erstmals ein Traditionszelt. Neben den Festwirten konnten 46 Schausteller und Fieranten für den Festplatz gewonnen werden.

WOCHENMARKT

Der Wochenmarkt am unteren Hauptplatz, zu dem 47 Fieranten zugelassen sind, findet regelmäßig jeden Dienstag und Samstag in der Zeit von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr statt.

JAHRMÄRKTE

Die vier Dulten finden am unteren Hauptplatz, in der Ingolstädter Straße, Löwenstraße und Frauenstraße mit ca. 90 Fieranten und Schaustellern statt.

Die Termine für die Josephidult, Maidult, Herbstdult und Martinidult werden jährlich durch den Stadtrat neu festgelegt.

Die vier Dultsonntage sind zugleich verkaufsoffene Sonntage.

FASCHINGSTREIBEN AM FASCHINGSDIENSTAG

Im Jahr 2012 und 2013 fand auf dem unteren Hauptplatz das Faschingstreiben mit Auftritt von Prinzen Garden und musikalischer Umrahmung statt. Den Aufbau von Imbiss- und Getränkeständen übernahmen die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, örtliche Vereine und Gastronomen. Tausende Besucher feierten den Faschingsausklang in ausgelassener Stimmung.

BERICHTE AUS AMT 2

STADTKÄMMEREI

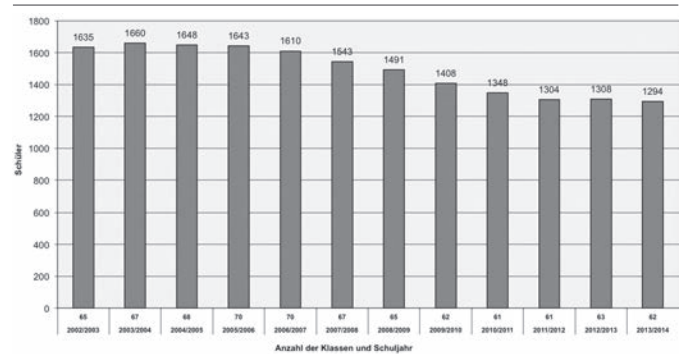
16. SCHU

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm ist Sachaufwandsträger für zwei Grundschulen und eine Grund- und Mittelschule.

Nach den Übersichten über Schülerstand und Schülerbewegung (Stand 01.10.2012) ergeben sich folgende Zahlen für das Schuljahr 2012/2013 (siehe hierzu auch die folgende Grafik):

Schule	Klassen	Schüler	davon ausländ. Schüler
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	13	292	17
Grundschule Niederscheyern	15	349	8
Grund- und Mittelschule			
Pfaffenhofen a. d. Ilm			
Grundschule	8	148	23
Mittelschule	27	519	103
Zwischensumme Grundschulen	36	789	48
Zwischensumme Mittelschule	27	519	103
Gesamtsumme	63	1.308	151

ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN



Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm ist Mitglied beim Schulverband Scheyern. Fünf Schüler aus den Ortsteilen Fürholzen, Holzried und Schabenberg besuchen im Rahmen des Schulverbandes im Schuljahr 2012/13 die Volksschulen in Scheyern.

Mit Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde aus der Volksschule – Hauptschule Pfaffenhofen a. d. Ilm eine Mittelschule und diese gehört zum Schulverbund Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm Süd. Zwischen der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm, dem Schulverband Reichertshausen (bestehend aus den Gemeinden Hettenshausen, Ilmmünster, Jetzendorf und Reichertshausen), dem Schulverband Rohrbach (bestehend aus den Gemeinden Pörrnbach und Rohrbach), dem Schulverband Hauptschule Scheyern (bestehend aus den Gemeinden Gerolsbach, Scheyern und der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm), dem Schulverband Schweitenkirchen/Paunzhausen (bestehend aus den Gemeinden Paunzhausen und Schweitenkirchen) und dem Markt Wolnzach wurde ein öffentlich-rechtlicher Kooperationsvertrag geschlossen und damit die Voraussetzungen für den Schulverbund Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm Süd geschaffen.

Seit dem Schuljahr 2003/04 besteht an der Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm ein Mittlere-Reife-Zug (M-7- bis M-10 -Klassen). Dies wurde vom Stadtrat der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm am 13.03.2003 einstimmig beschlossen.

Im Schuljahr 2012/13 besuchen insgesamt 197 Schüler die zehn M-Klassen. Davon kommen 74 Schüler (37,56 %) aus Pfaffenhofen a. d. Ilm (einschl. Ortsteile), 113 Schüler (57,36 %) aus Gemeinden, die dem Schulverbund Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm Süd angehören und 10 Schüler (5,08 %) aus Gemeinden außerhalb des Schulverbundes.

Auf Antrag der jetzigen Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm wurde mit Unterstützung der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (einstimmiger Stadtratsbeschluss) im Schuljahr 2006/07 die erste „gebundene“ Ganztagsklasse an der Schule eingerichtet. Dies war umso erfreulicher, weil bei einer Vielzahl von Bewerbungen nur zehn neue Standorte in ganz Bayern genehmigt wurden.

Derzeit bestehen in der 5., 6. und 8. Jahrgangsstufe je zwei Ganztagsklassen und in der 7. und 9. Jahrgangsstufe je eine Ganztagsklasse.

LWESSEN

AUFWENDUNGEN FÜR DIE SCHULTRÄGERSCHAFT · HAUSHALTSJAHR 2012

VERWALTUNGSHAUSHALT			
(Rechnungsergebnis)	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	9.821,99	267.642,00	./.
Grundschule Niederscheyern	31.710,24	442.178,34	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	201.393,03	771.973,41	./.
Schülerbeförderung	161.435,00	285.491,32	./.
Übrige schulische Aufwendungen (Verkehrsübungsplatz Niederscheyern, Schülerunfallversicherung, Beitrag zur Kreisbildstelle)	0,00	106.699,78	./.
Gesamtaufwand 2012	404.360,26	1.873.984,85	./.

VERMÖGENSHAUSHALT			
(Rechnungsergebnis)	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	0,00	60.861,93	./.
Grundschule Niederscheyern	0,00	565.931,90	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	0,00	1.549.483,13	./.
Gesamtaufwand 2012	0,00	2.176.276,96	./.

AUFWENDUNGEN FÜR DIE SCHULTRÄGERSCHAFT · HAUSHALTSJAHR 2013

VERWALTUNGSHAUSHALT			
Haushaltsansatz	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	11.400,00	294.365,00	./.
Grundschule Niederscheyern	25.950,00	474.128,00	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	197.150,00	766.735,00	./.
Schülerbeförderung	160.000,00	325.736,00	./.
Übrige schulische Aufwendungen (Verkehrsübungsplatz Niederscheyern, Schülerunfallversicherung, Beitrag zur Kreisbildstelle)	300,00	107.325,00	./.
Gesamtaufwand 2013	394.800,00	1.968.289,00	./.

VERMÖGENSHAUSHALT			
Haushaltsansatz	Einnahmen (€)	Ausgaben (€)	Saldo (€)
Joseph-Maria-Lutz-Grundschule	0,00	200.000,00	./.
Grundschule Niederscheyern	0,00	827.500,00	./.
Grund- und Mittelschule Pfaffenhofen a. d. Ilm	2.100.000,00	4.500.000,00	./.
Schülerbeförderung (Errichtung von Wartehäuschen)	0,00	16.500,00	./.
Gesamtaufwand 2013	2.100.000,00	5.544.000,00	./.

17. STADTBUS

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm betreibt seit 1996 einen getakteten Stadtbusverkehr. Der bestehende Vertrag mit dem Busunternehmer endete 2011.

Vom Stadtrat der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm wurde eine Neukonzeption des Stadtbusverkehrs beschlossen und ein externes Verkehrsplanungsunternehmen mit der Umsetzung beauftragt.

Am 01.01.2012 ist das neue Stadtbuskonzept mit acht Linien und einer Kleinbuslinie Korridor Nordost mit festen Fahrzeiten sowie einem Bedarfsverkehr-Ortsteil-Rufbus Korridor Nordost und Nordwest in Kraft getreten.

In einer Bürgerbefragung wird 2013 die Zufriedenheit der Pfaffenhofener mit Fahrplangestaltung und Linienführung getestet.

Auf der Homepage der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (www.pfaffenhofen.de) unter Bürgerservice, Rubrik Stadtbus & Bahn können die aktuelle Stadtbusbroschüre mit Fahrplänen, Fahrpreisen etc. und die allgemeinen Tarifbestimmungen, die Vorverkaufsstellen für Stadtbuskarten etc. eingesehen werden.

Die Ausgaben beim ÖPNV belaufen sich im Haushaltsjahr 2012 auf 713.611,20 €. Demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von 175.166,70 €. Das Defizit beträgt also 538.444,50 €.

18. SCHWIMMBAD UND EISSTADION

SCHWIMMBAD

Das städtische Warmfreibad öffnet in der Regel seine Pforten am zweiten Sonntag im Mai. Der letzte Badetag ist der zweite Sonntag im September, wobei je nach Witterung einige Tage früher bzw. einige Tage später geschlossen wird.

In der Saison 2012 wurde das Schwimmbad am 05.05.2012 geöffnet und am 12.09.2012 geschlossen. In der Saison 2013 begann der Badebetrieb am 04.05.2013. Die Schließung ist für den zweiten Sonntag im September geplant.

Die über den südlichen Landkreis hinaus sehr beliebte Freizeitanlage wurde im Vorjahr von 129.931 Badegästen besucht. Es wurden insgesamt 2.216 Dauerkarten mit 2.392 Zusatzkarten (Familien) ausgestellt. Den Einnahmen in Höhe von 409.154,42 € stehen im Haushaltsjahr 2012 Ausgaben in Höhe von 1.140.689,69 € (darin enthaltene kalkulatorische Kosten mit 429.405,- €) gegenüber. Das Defizit belief sich auf 731.535,27 €. Neben den Personalkosten (rd. 294.000,- €) schlagen insbesondere Beheizung (ca. 137.000,- €) und Stromversorgung (ca. 60.000,- €) zu Buche.

EISSTADION

Das städtische Kunsteisstadion ist an den Eissportclub Pfaffenhofen a. d. Ilm verpachtet. Da jedoch die Unterhaltskosten bei der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm liegen, beläuft sich auch hier der jährliche Zuschussbedarf auf rund 120.000,- €.

19. STADT- UND STIFTUNGSWALD

Sowohl die Betriebsleitung als auch die Betriebsausführung für den Stadt- und Stiftungswald liegen bei Altlandrat Rudi Engelhard, der durch den städtischen Forstwart Martin Fahn unterstützt wird. Mit enthalten in dieser kostengünstigen Lösung mit Herrn Engelhard ist auch die Betreuung der Rechtler-Wälder. Insgesamt beläuft sich die Betreuungsfläche auf rd. 200 ha. Die Verwaltung liegt bei der Stadtkämmerei.

In städtischem Besitz befinden sich ca. 43 ha Forstflächen, die an der Westtangente bzw. unterhalb des sog. Brunnhofes liegen. Die Waldgrundstücke werden der Allgemeinheit als Wanderwege zur Verfügung gestellt, wobei im Bereich der Westtangente der sog. Trimm-dich-Pfad angelegt ist.

Die Stiftung hat 129,30 ha Wald im Eigenbesitz, und damit auch eine Eigenjagd. Alle anderen Flächen sind wie bei der Stadt in den jeweiligen Jagdgenossenschaften integriert.

2012 wurde beim Stadtwald ein leichtes Plus von rd. 1.300 € und im Stiftungswald ein Plus von rd. 19.000 € erwirtschaftete. Nach den früheren verlustreichen Jahren und den jetzt erzielten positiven Ergebnissen steht die Werterhaltung im Vordergrund. Ein dauerhafter vernünftiger Holzeinschlag und gute Preise lassen auch in Zukunft positive Ergebnisse erwarten.

BERICHTE AUS AMT 3

STADTBAUAMT

20. STADTPLANUNG, BAU-

ABSCHLUSS VON ERSCHLIESSUNGSVERTRÄGEN

Folgende Erschließungsverträge und sonstige städtebauliche Verträge wurden im Berichtszeitraum abgeschlossen:

1. Änderung des Erschließungsvertrags zur Erschließung eines Baugebiets im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 5 „Ziegellohofeld“
2. Durchführungsvertrag zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 141 „Freiflächenphotovoltaikanlage – Siebenecken“
3. Vertrag für die Herstellung einer naturschutzrechtlichen Ausgleichsmaßnahme im Baugebiet „Nr. 139 Sondergebiet Hotel Siebenecken“

PROJEKTE DER STÄDTEBAUFÖRDERUNG

Folgende Maßnahmen wurden im Berichtszeitraum aus Mitteln des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms bzw. aus dem Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gefördert:

1. Integriertes Stadtentwicklungskonzept (Gesamtkosten: 83.635,87 €; in Aussicht gestellte Zuwendung: 54.000,00 €)
2. Sanierung Flaschturm (in Aussicht gestellte Zuwendung: 86.900,00 €)
3. Rahmenplan Bahnhofsumfeld (in Aussicht gestellte Zuwendung: 6.200,00 €)
4. Gestaltungsfibel (in Aussicht gestellte Zuwendung: 15.000,00 €)
5. Städtebauliche Beratungen 2012 – 2014 durch den Städteplaner – Büro Dömges (in Aussicht gestellte Zuwendung: 9.000,00 €)

PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG PARKLEITSYSTEM GESCHWINDIGKEITSÜBERWACHUNG

Seit dem 2.4.2011 gibt es eine neue Generation von Parkscheinautomaten mit kundenfreundlicher Semmelaste und ein Parkleitsystem, das jeweils mit einer großen Übersichtstafel an den Einfallstraßen auf die Lage der Großparkplätze sowie auf die maximale Parkdauer und eine eventuelle Gebührenpflicht hinweist.

Seit Sommer 2007 wird durch den Zweckverband Kommunale Verkehrsüberwachung Südostbayern in Pfaffenhofen die Überwachung im ruhenden und fließenden Verkehr auf kommunaler Ebene durchgeführt.

Im ruhenden Verkehr liegt der Schwerpunkt der Überwachungstätigkeit in der Innenstadt. Es soll das „Dauerparken“ unterbunden werden. Um die Wendestelle für den Stadtbus an der Mariensäule freizuhalten, ist eine regelmäßige Kontrolle unabdingbar. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf das „Parken auf markierten Flächen“ gelegt.

Einsatzdauer und Einsatzzeit werden von der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm vorgegeben. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass neben den Straßen, in denen Beschwerden der Anlieger vorliegen, in erster Linie in der Nähe von Schulen, Kindergärten und an besonderen Gefahrenstellen die Einhaltung der vorgegebenen Geschwindigkeit überwacht wird. Zwischenzeitlich wurden auch mehrere Ortsteile in die Überwachung mit aufgenommen.

Anzahl verkehrsrechtlicher Anordnungen für Sondernutzungen (z. B. Baustellen):

im Jahr 2011	189
im Jahr 2012	184
im Jahr 2013 (Stand: 30.06.)	63

UND WOHNUNGSWESEN

NEUAUSWEISUNG VON BAUGEBIETEN

Aufgrund reger Baulandnachfragen wurden im Berichtszeitraum mehr als zehn Bauleitplanverfahren eingeleitet. Im Einzelnen sind dies:

- Bebauungsplan Nr. 101 „Niederscheyern“ (Erweiterung)
- Bebauungsplan Nr. 139 „Sondergebiet Hotel Siebenecken“
- Bebauungsplan Nr. 142
„Fläche für Gemeinbedarf – Schulsport/Vereinssport“
- Bebauungsplan Nr. 144 „Sondergebiet Städt.-Bauhof“
- Bebauungsplan Nr. 146
„Freiflächenphotovoltaikanlage Eberstetten I“
- Bebauungsplan Nr. 147 „Hallertauer Erlebnisgolf“
- Bebauungsplan Nr. 148 „Nähe Münchener Straße“
- Bebauungsplan Nr. 149 „Sondergebiet Altenheim“
- Innenbereichssatzung Nr. 4 „Am Berg – Affalterbach“
- Innenbereichssatzung Nr. 5 „Haimpertshofen – West“
- Innenbereichssatzung Nr. 6 „Göbelsbacher Straße“ in Tegernbach
- Innenbereichssatzung Nr. 7 „Amselweg“ in Affalterbach

Folgende Baulandausweisungen wurden zur Satzung beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. 141
„Freiflächen-Photovoltaikanlage Siebenecken“
- Bebauungsplan Nr. 145 „Am Weinbergfeld – Teil I“
- Bebauungsplan Nr. 140 „Zum Kochbauern“

Im Rahmen eines Bauleitplanverfahrens sind viele öffentliche und private Belange zu berücksichtigen und einer sorgfältigen Abwägung zu unterziehen. Dies führte gelegentlich aus dazu, dass die beabsichtigte Baulandausweisung, z. B. aus Immissionsschutzgründen, im Umfang reduziert oder geeignete Schutzvorkehrungen eingeplant werden mussten.

Auch bei gemeindeübergreifenden Bauvorhaben oder Interessen ist die Bauleitplanung gefordert. So wird zusammen mit der Nachbargemeinde Scheyern durch einen hierfür gegründeten Zweckverband eine gemeindegebietsübergreifende Gewerbebrache durch den Bebauungsplan Nr. 1 „Gewerbegebiet Mooswiesen“ überplant.

Zur Ausweisung geeigneter Flächen für die Nutzung von Windenergie wird zusammen mit den übrigen Landkreisgemeinden ein einheitliches Vorgehen erarbeitet.

GEWERBEGEBIETE

Durch Neuausweisung in den letzten Jahren ist derzeit ein breitgefächertes Angebot an Gewerbegrundstücken in unterschiedlichen Größen, Lagen und mit differenzierten Einschränkungen vorhanden.

ÄNDERUNGSVERFAHREN

Breiten Raum in der Bauleitplanung nehmen auch die vielen Änderungsverfahren ein. Änderungsverfahren müssen immer dann eingeleitet werden, wenn sich planabweichende Vorhaben nicht aufgrund von Befreiungen realisieren lassen bzw. eine Vielzahl gleichgelagerter Befreiungen erforderlich werden könnten und die Änderung des Bebauungsplanes für städtebaulich erforderlich erachtet wird (z. B. Änderung der Gebietsfestsetzung zur Ansiedlung eines großflächigen Einzelhandels, Umplanung von Wohnbauflächen zur Errichtung einer Kindertagesstätte). Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 22 Änderungsverfahren eingeleitet.

21. MASSNAHMEN IM SACHGEBIET HOCHBAU 2012/2013

Kindergarten Burzlbaam:

Montage eines zusätzlichen Sonnenschutzes, Einbau einer Luftbefeuchtungsanlage in die Lüftungsanlage
Gesamtkosten ca. 35.000,00 €

Joseph-Maria-Lutz-Schule:

Sanierung der Elektroanlage, Beleuchtung und Decken im Altbau
Gesamtkosten ca. 320.000 € (Maßnahmen 2013 und 2014)

Kindergarten St. Johannes:

Neubau einer Kinderkrippe und Sanierung des Bestandsgebäudes
Gesamtkosten ca. 2.100.000,00 €

Kinderhort „Don Bosco“:

Erneuerung der Außenanlagen
Gesamtkosten ca. 45.000,00 €

FFW Pfaffenhofen:

Malerarbeiten und Austausch der Fenster
Gesamtkosten ca. 150.000 € (2012)

Kinderspielplätze:

Sanierung der Spielplätze entsprechend dem Spielplatzkonzept
Gesamtkosten ca. 250.000 € (bis 2017)

Neubau der Kindertagesstätte im Ecoquartier:

Der Neubau wird konsequent ökologisch und nachhaltig geplant und gebaut.
Fertigstellung 2013
Gesamtkosten ca. 2.700.000,00 €

Umbau Kindergarten Arche Noah:

Umbau des bestehenden Kindergartens mit Erstellung eines Anbaus
Gesamtkosten ca. 950.000 €

Betriebszentrale Stadtwerke:

Planungen zum Neubau der Betriebszentrale der Stadtwerke auf Grund der Umverlegung des Bauhofs und Freimachung des Geländes für die kleine Landesgartenschau.
Gesamtkosten ca. 10,8 Mio. €
Bauzeit: Herbst 2013 bis Winter 2014

Neubau einer Dreifach-Turnhalle:

Neubau einer Dreifachturnhalle an der Grund- und Mittelschule als Ersatzbau für die alte Einfachturnhalle und zur Mitbenutzung durch die angrenzenden Schulen des Landkreises. Erster Bauabschnitt der Gesamtanierung des Areals der Grund- und Mittelschule.
Gesamtkosten ca. 7,2 Mio. €
Fertigstellung: Winter 2013

Neubau Grundschule, Sanierung Mittelschule:

Planungen zum Neubau der Grundschule und Sanierung der Mittelschule am Kappellenweg als 2. und 3. Bauabschnitts der Gesamtanierung.
Gesamtkosten n. n.
Baubeginn: voraussichtlich Frühjahr 2014

Flaschlturm:

Gesamtanierung des Gebäudes unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten
Gesamtkosten ca. 280.000 €

Haus der Begegnung:

Sanierung der Fassade und der Zugangstreppen, Errichtung eines Denkmals für die Opfer des Nationalsozialismus auf dem Platz hinter der Kirche inklusive Platzgestaltung
Gesamtkosten ca. 790.000 €

Schule Niederscheyern:

Erneuerung des Kunstrasenplatzes
Gesamtkosten ca. 300.000 € (2012)
Sanierung der Oberlichte Mehrzweckhalle und Brandschutzmaßnahmen
Gesamtkosten ca. 400.000 €
Sanierungsarbeiten am Gebäude, schrittweise über die nächsten Jahre
Gesamtkosten ca. 300.000 €/a (geplant bis 2015)

Alte Post:

Überholung des Fassadenanstrichs und abschnittsweise Erneuerung der Bodenbeläge in der Musikschule.
Gesamtkosten ca. 40.000,- €
Fertigstellung: Sommer 2013

Klimaschutzkonzept:

Erstellen eines Klimaschutzkonzeptes, Einstellung eines Klimaschutzmanagers und Umsetzung der geplanten Maßnahmen
Konzepterstellung ca. 80.000 €
Mittel für Maßnahmen 150.000 € (2013) für Folgejahre geplant 300.000 €/a

Eisstadion:

Erarbeitung eines Konzepts zur Sanierung des Eissportstadions inklusive Dachkonstruktion
Gesamtkosten: n. n.

Sportanlagen Ingolstädter Straße:

Planungen zur Umverlegung und Neustrukturierung der Rasenspielflächen im Zuge der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“.
Gesamtkosten: n. n.

22. ÖFFENTL. STRASSEN UND WEGE, KANAL UND WASSERLEITUNGEN

ÖFFENTLICHER STRASSEN- UND WEGEBAU 2012

STRASSENBAU

Bau eines P & R-Platzes an der B 13	150.000,- €
Beleuchtung Fußgängerüberwege	100.000,- €
Straßensanierung mit DSK-Einbau	170.000,- €
Straßensanierung verschiedene Maßnahmen	110.000,- €
ÖKO-Zentrum	1.000.000,- €
Flurbereinigung Göbelsbach, Affalterbach, Ehrenberg	200.000,- €
Straßenausbau Niederscheyerer Straße	200.000,- €
Erschließung Heriongelände	100.000,- €

KANAL

Kanalsanierung östlich der Bahn	250.000,- €
Kanalsanierung Burgfriedenstraße	80.000,- €
Anschluss OT Siebenecken an Kläranlage	600.000,- €
Kanalerneuerung Gritsch-, Lettner-/Kohlestraße	200.000,- €
Kanalneubau Grabengasse	80.000,- €
Kanalerneuerung Schützenstraße	80.000,- €
Kanalerneuerung Stettiner Straße	400.000,- €
Kanalerneuerung Scheyerer Straße	790.000,- €
ÖKO-Zentrum	400.000,- €
Sanierung Pumpstationen und Flutgrabenwehr	100.000,- €
Kanalerneuerung Scheyerer Straße	790.000,- €
Kanalerneuerung Kuglweg	100.000,- €
Nördliche Hohenwarter Straße – Sanierung Quartiere A-B-C-D	300.000,- €

WASSER

Erneuerung nördliche Hohenwarter Straße, Gritsch-/Lettner-/Kohnlestraße	250.000,- €
Erneuerung Ostviertel – Oberfeldweg, Finkenweg, Hochbehälter Ost	300.000,- €
Erneuerung Wasserleitung Scheyerer Straße	300.000,- €
Aufbereitung Kuglhof Wasserleitung	200.000,- €
Wasserleitungsbau Ecoquartier	400.000,- €
Erneuerung Ostviertel – Schönblick, Lerchenhöhe	500.000,- €
Erneuerung im Altstadtbereich – Auenstraße, Obere/Untere Stadtmauer	120.000,- €
Drucksteigerung Hochbehälter West	300.000,- €
Aufbereitungsanlage Brunnen 7	1.300.000,- €

KANAL- UND WASSERLEITUNGSARBEITEN DES KOMMUNALUNTERNEHMENS FÜR 2013

KANAL

Anschluss OT Siebenecken an Kläranlage	150.000,- €
Kanalarbeiten Ecoquartier	500.000,- €
Sanierung zwischen Gerolsbach und Schrobenhausener Straße	500.000,- €
Kanalerneuerung Wannerspergerstraße	300.000,- €

WASSER

Erneuerung im Altstadtbereich – Auenstraße, Obere und Untere Stadtmauer	250.000,- €
Einbruchmeldeanlagen für Versorgungsgebäude (Brunnen und dgl.)	80.000,- €
Aufbereitungsanlage Brunnen 7	100.000,- €
Drucksteigerung HB West	100.000,- €
Erneuerung nördliche Hohenwarter Straße, Gritsch-/Lettner-/Kohnlestraße	70.000,- €
Erneuerung Wasserleitung Schlachthofstraße	130.000,- €
Erneuerung Wasserleitung Schlehenhag, Weißdornweg, Vogelleite	500.000,- €
Erneuerung Wasserleitung Gritsch-/Wannerspergerstraße	450.000,- €
Ecoquartier	500.000,- €

ÖFFENTLICHER STRASSEN- UND WEGEBAU 2013

STRASSENBAU

Beamtenviertel Thaller-, Hörlstr. usw., 1. BA	150.000,- €
Kreuzloh, Portenschlagerweg usw., 1. Abschnitt	400.000,- €
Scheyerer Straße Erschließung Holunderweg, Schillerring	1.720.000,- €

WASSERBAU

Regenrückhaltebecken Uttenhofen	70.000,- €
Neugestaltung des Flutgrabens	Planungskosten

GEPLANTE MASSNAHMEN FÜR 2014

STRASSENBAU

Beamtenviertel Thaller-, Hörlstr. usw. 2. BA	1.200.000,- €
Kreuzloh, Portenschlagerweg usw. 2. BA	1.700.000,- €
Gemeindeverbindung Weihern/Förnbach/Ostviertel	500.000,- €

23. BRAND- UND KAT

ABWEHRENDER BRANDSCHUTZ STELLUNGSNAHMEN ZU BAUVORHABEN UND BEBAUUNGSPLÄNEN

Um bereits während der Planungsphase von Bauvorhaben die Belange des abwehrenden Brandschutzes einzubringen, werden vom Sachgebiet Brand- und Katastrophenschutz soweit erforderlich die notwendigen Stellungnahmen abgegeben. Die Mitarbeiter sind auch im Einsatzdienst der Feuerwehr tätig und verfügen daher über umfassende praktische Erfahrungen. Bebauungspläne werden bereits bei der Aufstellung vorab geprüft. Insbesondere gilt hier ein besonderes Augenmerk der Löschwasserversorgung in Hinblick auf die zukünftige Nutzung des Baugebietes.

Zum Bereich des abwehrenden Brandschutz gehören: Feuerwehrezufahrten, Gefahrenmeldeanlagen, automatische Löschanlagen, Löscheinrichtungen für die Feuerwehr, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen, Angriffs- und Rettungswege, Feuerwehreinsatzpläne etc.

Brandmeldeanlagen werden ebenfalls abgenommen. Hier werden die für den Feuerwehreinsatz notwendigen organisatorischen Vorkehrungen wie z. B. Feuerwehreinsatzpläne, Feuerweherschleifenpläne, Kennzeichnung der Brandmeldezentrale etc. geprüft. Auch die Verfolgung von Fehlalarmen, die Beseitigung deren Ursachen sowie eine erneute Abnahme bei umfangreichen Erweiterungen gehören zu diesem Bereich.

Momentan sind im Bereich der Stadt Pfaffenhofen 45 Brandmeldeanlagen auf die Feuerwehr direkt aufgeschaltet.

Um dieses breite Aufgabengebiet abzudecken, wurden rund 300 Besprechungen, Beratungen bzw. Begehungen durchgeführt und Stellungnahmen abgegeben.

FEUERBESCHAU

In regelmäßigen Abständen werden aufgrund der Feuerbeschauverordnung Gebäudebegehungen durchgeführt. Begangen werden Sonderbauten nach der Bayerischen Bauordnung, Gebäude mit Aufenthaltsräumen, deren Fußboden mehr als 7 Meter über der Geländeoberfläche liegt, sowie Anlagen und Einrichtungen, bei denen Brände eine erhebliche Gefahr für Personen oder außergewöhnliche Sach- bzw. Umweltschäden zur Folge haben können.

Ziel dieser Kontrollen ist es, Gefahren zu erkennen, die durch Brände für die Bewohner oder Benutzer von Gebäuden entstehen können, und die Ursachen zu beseitigen. Die festgestellten Mängel werden dem Nutzer des Gebäudes mitgeteilt und deren Beseitigung überwacht.

Geprüft werden insbesondere:

Rettungswege, Feuerwehrezufahrten, Aufstell- und Bewegungsflächen für die Feuerwehr, Brandmeldeanlagen, Löschwasserentnahmestellen, Löscheinrichtungen, Rauch- und Wärmeabzüge, Einsatzpläne, Bestuhlungs- und Fluchtwegpläne, Flucht- und Rettungswege sowie organisatorische Vorkehrungen.

Es wurden ca. 60 Begehungen im Rahmen der Feuerbeschau durchgeführt und bei festgestellten Mängeln die Beseitigung überwacht.

BRAND- UND GEFAHRENSCHUTZ BEI VERANSTALTUNGEN

Um bei Veranstaltungen den Ausbruch eines Brandes zu verhindern und eine Gefährdung von Personen auszuschließen, werden diese vorab geprüft. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Örtlichkeiten gelegt, in welchen die Veranstaltung stattfinden soll. Sind hier die Grundvoraussetzungen vorhanden, werden die notwendigen Maßnahmen festgelegt und gegebenenfalls die Einhaltung der Maßnahmen kontrolliert.

Die notwendigen Vorkehrungen bei Veranstaltungen umfassen im Wesentlichen folgende Punkte:

- Überprüfen der erforderlichen Rettungswege im Gebäude und im Freien: Breite, Länge, Kennzeichnung, Hindernisse
- Festlegen von Flächen für die Feuerwehr
- Festlegen der notwendigen Anzahl von Löscheinrichtungen
- Festlegen der Besucherzahl
- Sicherheitsbeleuchtung und Stromversorgung
- Festlegen der Anordnung der Verkaufsstände, Bühnen, Zelten, Fahrgeschäften etc.
- Anordnen einer Feuerwehrsicherheitswache
- Abnahme von Bühnenbildern
- Beteiligung bei der Genehmigung von feuergefährlichen Handlungen bzw. Einsatz von Pyrotechnik auf Bühnen bzw. bei Veranstaltungen

Um dieses Aufgabengebiet abzudecken, wurden 88 Besprechungen bzw. Begehungen durchgeführt und Stellungnahmen abgegeben.

ASTROPHENSCHUTZ

FEUERWEHR

Die Feuerwehren der Stadt Pfaffenhofen an der Ilm haben momentan einen Mitgliederstand von 190 Aktiven zu verzeichnen. Die Feuerwehr besteht aus der Hauptwache in Pfaffenhofen a. d. Ilm und den Nebenwachen Ehrenberg, Tegernbach und Uttenhofen. Die Aktiven der Feuerwehr stehen 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr bereit, um in Minutenschnelle professionelle und sachgerechte Hilfe zu leisten. Die Aktiven versehen ihren Dienst ehrenamtlich.

Bei insgesamt 337 Einsätzen (Stand: 30. April 2013), die das gesamte Einsatzspektrum einer modernen Feuerwehr aufweisen, hat sich gezeigt, wie notwendig eine bestens ausgebildete und gut ausgerüstete Feuerwehr ist.

Einsätze 2012	Einsätze 2013 (Stand: 30.04.)
Brandeinsätze 35	Brandeinsätze 17
Technische Hilfeleistung 193	Technische Hilfeleistung 38
Sicherheitswachen 01	Sicherheitswachen 01
Fehlalarme 39	Fehlalarme 11

SERVICEZENTRUM DER FEUERWEHR PFAFFENHOFEN A. D. ILM

In der Schlauchpflege, der Atemschutzwerkstatt und in den allgemeinen Feuerwehrwerkstätten werden auch Gerätschaften benachbarter Feuerwehren gewartet, geprüft und instandgesetzt.

Jährlich werden in der Atemschutzwerkstatt ca. 1.500 Atemluftflaschen befüllt, 2.000 Atemschutzgeräte und Atemschutzmasken geprüft bzw. repariert. In der Feuerlöscherwerkstatt werden rund 380 Feuerlöscher aus den städtischen Liegenschaften betreut. Bei der Schlauchpflege sind es jährlich ca. 80 Kilometer Schlauchmaterial die gereinigt, geprüft und wenn notwendig instand gesetzt werden.

Dazu kommen noch eine Vielzahl von Leistungen wie der Fahrzeug- und Geräteunterhalt, Sachkundeprüfungen an Gerätschaften, Gebäudeunterhalt der Gerätehäuser und noch vieles mehr. Unser Personal verfügt über die notwendigen Sachkundigenlehrgänge, die sie berechtigen, die notwendigen Prüfungen vorzunehmen. Weitere Infos über das Leistungsspektrum des Servicezentrums sowie die aktuelle Kostensatzung finden Sie unter www.feuerwehr-pfaffenhofen.de.



NEUES BEI DER FEUERWEHR

LÖSCHGRUPPENFAHRZEUG 20/16

Mit der Indienststellung des neuen Löschgruppenfahrzeugs konnte einer der letzten wichtigen Bausteine im Fahrzeugkonzept der Feuerwehr gesetzt werden. Das ca. 290.000 € teure Löschfahrzeug ist die Ersatzbeschaffung für das 28 Jahre alte Tanklöschfahrzeug.

Das Löschfahrzeug kann neun Personen aufnehmen und verfügt über einen Löschwassertank mit 2.400 Litern sowie einem Schaummitteltank mit 400 Litern Inhalt. Eine fest eingebaute Fahrzeugpumpe mit einer Leistung von 2.000 l/min sowie Stromerzeuger, Lichtmast, Schmutzwasserpumpe, Motorsäge, Wärmebildkamera, Atemschutzgeräte etc. runden die Ausstattung des Löschfahrzeuges ab. Die Maßnahme wurde durch den Freistaat Bayern mit 80.000.- € gefördert.

NEUES SCHLAUCHPFLEGEZENTRUM

Nach 32 Jahren war es notwendig, die vorhandene Schlauchpflege zu erneuern. Waren bislang drei Personen zur Schlauchpflege erforderlich, können die gesamten Arbeiten – Reinigen, Aufhängen und Wickeln – nun von einer Person erledigt werden.

Der integrierte Brauchwasserbehälter sorgt dafür, dass das Brauchwasser mehrmals verwendet werden kann. In Verbindung mit der eingesetzten Hochdrucktechnik wird jetzt der Wasserverbrauch beim Reinigungsvorgang deutlich reduziert.

Rund 90.000 € kostete diese Ersatzbeschaffung samt notwendiger bauseitiger Leistungen. Die Maßnahme wird vom Freistaat Bayern mit 42.000 € bezuschusst.

24. KOMMUNAL STADTWERKE PFAFF

24.1 STADTWERKE PFAFFENHOFEN A. D. ILM

Zum 1. Januar 2013 hat die Stadt Pfaffenhofen das „Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm“ gegründet.

Die Bereiche Bauhof, Wasser, Abwasser, Friedhof und Parkgaragen, die bisher als Regiebetriebe über den allgemeinen Haushalt der Stadt Pfaffenhofen geführt wurden und organisatorisch in verschiedenen Ämtern der Stadtverwaltung angebunden waren, sind jetzt Aufgaben der Stadtwerke. Durch die Rechtsform des Kommunalunternehmens als Anstalt des öffentlichen Rechts bleiben die Aufgaben weiterhin in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft; die kommunale Einflussnahme ist durch die Berufung von Mitgliedern aus dem Stadtrat in das Überwachungsorgan Verwaltungsrat dauerhaft gewährleistet.

Geleitet werden die Stadtwerke von kaufmännischem Vorstand Stefan Eisenmann und technischem Vorstand Ernst Reng.

Der Verwaltungsrat des Kommunalunternehmens besteht aus:

erstem Bürgermeister Thomas Herker und den Stadträten Johann Buska, Angelika Furtmayr, Max Hechinger, Markus Käser, Thomas Röder und Martin Rohrman.

24.2 BAUHOF

Der Bauhof betreut mit 42 Beschäftigen (davon zwei saisonal) und 25 Fahrzeugen ca. 230 km asphaltierte Straßen sowie ca. 20 km Sandstraßen.

Der Fuhrpark besteht aus 3 Lastkraftwagen mit Bagger, 1 Kanalspülwagen, 2 Unimog mit Anbaugeräten, 1 Lindner, 4 Mähfahrzeugen mit Absaugung und 14 Kleinfahrzeugen, die variabel einsetzbar sind.

Vom Bauhof werden jedes Jahr die verschiedensten Arbeiten durchgeführt. Im Folgenden werden daher nur einige der wichtigsten Aufgaben dargestellt:

- Das städtische Kanalnetz mit einer Länge von ca. 110 km wird einmal jährlich kontrolliert und gereinigt. Die immer wieder auftretenden Kanal- und Straßenschäden werden von Bauhofarbeitern zeitnah behoben. Außerdem werden 20 Regenrückhaltebecken regelmäßig kontrolliert und nach starken Regenfällen auch gereinigt. Die mehr als 4.200 Einlaufschächte (Gullys) werden jährlich zweimal geleert.
- Die Gärtnertruppe betreut Grünflächen mit einer Größe von insgesamt 60.000 qm. Hinzu kommen 35 Kinderspielflächen mit 26.000 qm und 5 Kindergärten sowie 1 Kinderhort mit 10.000 qm Fläche sowie 9 Bolzplätze.
- Jährlich werden im städtischen Friedhof ca. 6 km Hecken geschnitten.
- Wöchentlich bzw. zweiwöchentlich werden sämtliche Kinderspielflächen und Kindergärten kontrolliert und ggf. anfallende Reparaturen sofort durchgeführt.
- Gräben, Wasserläufe und Begleitgrün werden zweimal pro Jahr gemäht.
- Im Stadtgebiet, an den Stadtbushaltestellen und Wanderwegen sind ca. 365 Abfalleimer aufgestellt, die regelmäßig geleert werden.
- Insgesamt sind 21 Parkautomaten täglich zu kontrollieren und wöchentlich zu entleeren. Wartungs- und Reparaturarbeiten werden von zwei Mitarbeitern des Bauhofes erledigt.
- Reparaturen an den Fahrzeugen werden von den drei Mechanikern des Bauhofes selbst durchgeführt (ausgenommen TÜV, Tacho- und SP-Prüfung).
- Im Winter 2012/2013 wurden insgesamt ca. 1.400 t Streusalz und 200 t Splitt verbraucht. Der Zeitaufwand lag bei 4.800 Arbeits- und 3.200 Fahrzeugstunden.
- Insgesamt rückte der Bauhof 55 mal zu Winterdiensteinsätzen aus.
- Bei einem Volleinsatz im Winterdienst werden 26 Arbeitskräfte und 18 Fahrzeuge benötigt.
- Auf Basis des Anfang 2006 verabschiedeten „Bauhofkonzepts 2010“ (verlängert bis 2016) erfolgt der schrittweise Ersatz des Fahrzeugaltbestandes.

UNTERNEHMEN FENHOFEN A. D. ILM

24.3 TRINKWASSERVERSORGUNG

Seit 1. Januar 2013 ist auch die Trinkwasserversorgung im Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm angesiedelt.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 21.946 Personen durch die städtischen Brunnen beliefert. Die Länge des Rohrnetzes beträgt mittlerweile 181,97 km. Von den 1.418.812 m³ gefördert Wasser wurden 1.161.457 m³ verkauft. Demnach liegt der Wasserverbrauch pro Person in Pfaffenhofen a. d. Ilm konstant bei rund 53 m³. Der größte Wasserverbrauch betrug 6.007 m³, der geringste Wasserverbrauch 2.149 m³. Der durchschnittliche Tagesverbrauch liegt bei 3.764 m³.

24.4 KLÄRWERK

Im Berichtszeitraum wurde der Anschluss des Ortsteils Siebenecken an die städtische Kläranlage umgesetzt. In den verbleibenden Ortsteilen, Weilern und Einzelgehöften erfolgt die Entsorgung mittels Kleinkläranlagen.

Derzeit laufen die Arbeiten für die Erneuerung der drei Blockheizkraftwerke. Die Baumaßnahme wird voraussichtlich 2014 abgeschlossen.

Die Sanierung des städtischen Kanalnetzes wurde und wird fortgeführt. Allein im Haushaltsjahr 2012 wurden hierfür 1.000.000 € (Ostviertel und Beamtenviertel) verbaut.

Als Zeitraum für die durchgreifende Sanierung sind mindestens neun Jahre anzusetzen.

Seit dem 1. Januar 2013 ist der Aufgabenbereich Abwasserentsorgung auf das Kommunalunternehmen Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm übertragen.

24.5 FRIEDHOF- UND BESTATTUNGSWESEN

Im Friedhof werden die Grabfelder für Familien-, Einzel- und Urnengräber belegt.

ZAHL DER BESTATTUNGEN

	2011	2012	2013 bis 31.05.
Erdbestattungen	98	114	71
Urnbestattungen	63	64	37

25. WIRTSCHAFTLIC

WOHNRAUMBESCHAFFUNGS- UND STADTENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT PFAFFENHOFEN A. D. ILM GMBH

Die Wohnraumbeschaffungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft Pfaffenhofen a. d. Ilm GmbH ist seit ihrer Gründung im Jahre 1991 eine 100 %ige Tochter der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm. Aufgaben der Gesellschaft sind laut Gesellschaftsvertrag der Erwerb und die Weiterveräußerung von Grundstücken an Pfaffenhofener Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Pfaffenhofener Einheimischenmodells und die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die Gesellschaft darf insoweit Bauten errichten, bewirtschaften und in allen Rechts- und Nutzungsformen verwalten. Die Geschäftstätigkeit beschränkt sich auf das Gebiet der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Die Gesellschaft hat im Jahre 1993 in der Jahnstraße ein Wohngebäude mit 20 Wohnungen im sozialen Mietwohnungsbau errichtet, das nach dem Sonderprogramm zur Förderung des Wohnungsbaus in Regionen mit erhöhter Wohnungsnachfrage gefördert wurde. Die Vermietung erfolgt auch nach Wegfall der Mietpreis- und Belegungsbindung überwiegend an Mieter mit Wohnberechtigungsschein.

Im Jahre 2000 wurden im Baugebiet „Ziegelstadel“ Reihenhäuser schlüsselfertig erstellt und an Berechtigte im Einheimischenmodell veräußert. Es entstanden Niedrigenergiehäuser mit Solaranlagen zur Warmwasserbereitung.

In der Luckhausstraße wurde im Jahre 2012 ein Mehrfamilienwohnhaus mit 15 Wohnungen fertiggestellt. Der Wohnungsbau wurde durch das Förderprogramm „Förderung des Baues von Mietwohnraum in Mehrfamilienhäusern im Bayerischen Wohnungsbauprogramm“ öffentlich gefördert. Die begünstigten Mieterhaushalte erhalten eine einkommensabhängige Mietzusatzförderung.

Ein weiterer Wohnhausneubau mit 12 Wohnungen wurde im Frühjahr 2013 in der Ziegelstraße begonnen. Die Errichtung wird ebenfalls öffentlich gefördert im Rahmen des Bayerischen Wohnungsbauprogrammes. Die Fertigstellung wird voraussichtlich im Herbst 2014 sein.

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Werner Hiesinger. Aufsichtsratsmitglieder sind 1. Bürgermeister Thomas Herker, 2. Bürgermeister Albert Gürtner und die Stadträte Hans Bergmeister, Franz Muthig, Franz Niedermayr und Florian Schranz.

NATUR IN PFAFFENHOFEN A. D. ILM 2017 GMBH

NATUR IN DER STADT PFAFFENHOFEN 2017

Die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm hat im Jahr 2011 den Zuschlag für die Durchführung der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ erhalten. Im Jahre 2012 wurde ein landschaftplanerischer Wettbewerb durchgeführt, an dem sich insgesamt 41 Fachplaner mit Beiträgen beteiligten. Der Auftrag ging an den 1. Preisträger, das Landschaftsarchitekturbüro hutterreimann aus Berlin.

Zwischenzeitlich sind die Planungen weiter fortgeschritten und lassen bereits das „Gesicht“ der Gartenschau erkennen (der derzeitige Planungsstand kann auf der homepage der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm eingesehen werden). Das PAFUNDDU-Magazin widmete sich in seiner Novemberausgabe 2013 ausführlich dem Thema „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“

Ein wichtiger Punkt ist die Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in das Planungsgeschehen. Anfang des Jahres 2013 fand bereits ein öffentlicher Bürgerdialog statt und am 23.11.2013 wird ein weiterer folgen (ab 9.00 Uhr im Festsaal des Rathauses). Die dabei aufgenommenen Anregungen und Vorschläge werden in die weiteren Planungen einfließen.

Eine Vielzahl von vorbereitenden Infrastrukturmaßnahmen wurden bereits in Angriff genommen (Bau eines neuen Bauhofs) bzw. sind in Planung (Umgestaltung des Sportareals, Sanierung der Schlachthofstraße). Die Grundstücksverhandlungen für weitere Bedarfsflächen sind bereits weit fortgeschritten oder stehen kurz vor dem Abschluss.

Mit den Baumaßnahmen in den Kernbereichen („Insel“, Bürgerpark und naturnahe Gestaltung der Ilm im Freibadbereich) wird ab dem Jahr 2015 begonnen werden.

Insgesamt betrachtet wird die Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ sowie die dadurch ausgelösten Infrastrukturprojekte die Lebensqualität und den Wohnwert für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm und deren Bürgerinnen und Bürger in erheblichem Maße positiv beeinflussen.

HE UNTERNEHMEN

LANDSCHAFTSPFLEGERISCHE MASSNAHMEN

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch seit dem letzten Geschäftsbericht umfangreiche Pflanzmaßnahmen durchgeführt.

Im Zusammenhang mit der Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ wird mit Blick auf die fußläufigen Verbindungsachsen ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, die Grünstrukturen zu sichern und zu verbessern.

Auf den Ausgleichsflächen für bauliche Eingriffe („Öko-Konto“) wurden Heckenpflanzungen und Gewässerrenaturierungen umgesetzt. An der Ilm nördlich von Förbach erfolgte unter Federführung des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt und mit Beratung des Fischereivereins auf einer städtischen Fläche eine Uferabflachung zur Verbesserung der Wasserqualität und zur Schaffung von Laichplätzen für Fische.

Die zur Vorbereitung und Durchführung der regionalen Gartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“ gegründete GmbH wird geführt von Walter Karl und Eva Linder.

WIRTSCHAFTS- UND SERVICEGESELLSCHAFT MBH FÜR DIE STADT PFAFFENHOFEN A. D. ILM (WSP)



Wirtschafts- u. Servicegesellschaft Pfaffenhofen an der Ilm

Die Wirtschafts- und Servicegesellschaft mbH für die Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm (WSP) ist ein auf Wirtschaftsförderung und Innenstadtentwicklung spezialisiertes Tochterunternehmen der Stadt. Alleiniger Geschäftsführer der „WSP“ ist seit 01.10.2012 Matthias Scholz.

Strategisches Ziel der Gesellschaft ist die Positionierung der Stadt Pfaffenhofen als einer der attraktivsten Wirtschaftsstandorte in Bayern, indem sie Investoren auf Pfaffenhofen neugierig macht und die Investition von neuen und bestehenden Unternehmen langfristig an den Standort bindet, um Arbeitsplätze zu schaffen und zu sichern.

Die WSP konzentriert sich dabei auf die Kernkompetenzen des Standortes Pfaffenhofens und das Potenzial der bereits ortsansässigen Unternehmen z. B. in der Ernährungswirtschaft, der regenerativen Energiegewinnung oder dem ökologischen Landbau nutzen – ohne dabei jedoch andere Branchen zu vernachlässigen.

Die Ziele der WSP werden durch eine konsequente Kundenorientierung in Wirtschaftsförderung und Innenstadtentwicklung erreicht: verlässlich, kompetent, unternehmerisch handelnd und den zumeist sehr engen zeitlichen Anforderungen des Kunden gewachsen. Die WSP steht dabei als Ansprechpartner, Betreuer und Berater für alle Unternehmensbelange zur Verfügung. Neben den klassischen Aufgaben wie der Vermittlung von Grundstücken, Mietflächen und Hilfestellung bei Genehmigungsverfahren baut die WSP den Beratungsbe reich und die Serviceleistungen kontinuierlich aus. So kümmert sich die WSP auch um die reibungslose Rückkoppelung zu den jeweiligen Fachämtern der Verwaltung auf Stadt-, Kreis- und Landesebene.

Der Aufsichtsrat der „WSP“ setzt sich aus folgenden Personen zusammen: den Bürgermeistern Thomas Herker, Albert Gürtner und Monika Schratt sowie den Stadträten Markus Käser und Thomas Röder sowie Sebastian Hipp, Bernd Olbrich und Fabian Stahl.

26. FINANZ- UND ST

DATEN DES HAUSHALTSPLANS 2013

Der städtische Haushaltsplan 2013 weist nach wie vor eine hohe Investitionskraft auf; einige Haushaltsposten entfielen durch Umstrukturierungsmaßnahmen mit der Gründung des Kommunalunternehmens. Die bildungspolitischen Aufgaben sowie der Sport- und Freizeitbereich erfordern massive Investitionen. Auch der Straßenbau im Nachgang zu den Wasser- und Kanalleitungssanierungen bleibt ein großer Haushaltsposten. Die drei größten Investitionsbereiche des Stadthaushalts 2013 bilden der Bau der Kindertagesstätte im Ecoquartier, der Neubau der Mehrfachturnhalle und die Fortführung der Straßenbaumaßnahmen.

All diese Ausgaben können noch mit Eigenmitteln finanziert werden, wobei spezifische Maßnahmen (Straßenbau) mit Krediten zwischenfinanziert werden, bis die Abrechnung der Erschließungskosten erfolgt.

Nach wie vor ist ein hoher Unterhaltsaufwand erforderlich, gleichermaßen im Sport-, Kindergarten-, Schul- oder im Straßenbereich. Die Erfüllung dieser wichtigen Infrastrukturaufgaben erfordert auch künftig die entsprechenden Finanzmittel. Aber nicht nur Finanzmittel für Sachausgaben sind notwendig, auch die nötigen Personal-Ressourcen müssen vorhanden sein.

Ein weiteres kostenintensives Projekt bildet die Vorbereitung der Landesgartenschau „Natur in Pfaffenhofen a. d. Ilm 2017“. In diesem

Rahmen müssen durch das Kommunalunternehmen „Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm“ ein neuer Bauhof und ein neues Wasserwerk erstellt werden. Das Herrichten der Flächen für die Gartenschau obliegt der Stadt; dazu zählt z. B. die Umgestaltung von Sportplätzen oder der Freibadliegewiese.

Auch die weitere Sanierung von Schulgebäuden steht in den nächsten Jahren an.

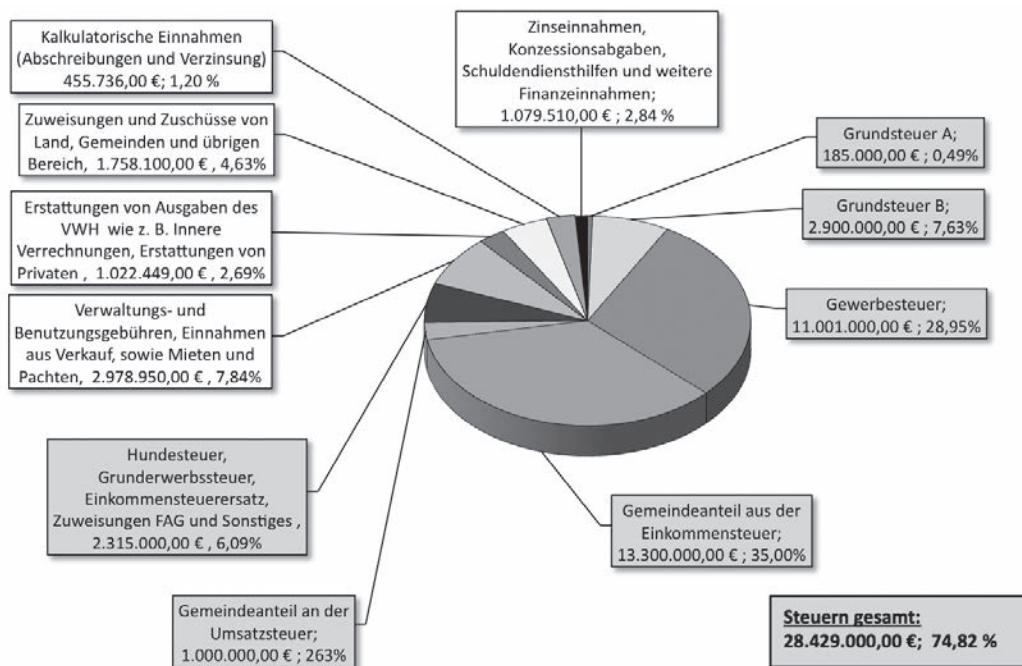
Die Steuer- und Finanzkraft der Stadt Pfaffenhofen ist nach wie vor gut. Sie reicht aber nicht aus, alle vorgesehenen zusammen mit den wünschenswerten Investitionen durch Eigenmittel zu finanzieren.

Finanz- und Wirtschaftskrise wirkten sich auf Pfaffenhofen nicht allzu stark aus. Ein schneller Rückgang der Steuereinnahmen darf aber auf Grund des hohen Investitionsbedarfes (Sanierung der Schulen und Straßen) sowie des anstehenden hohen Erhaltungsaufwandes nicht eintreten.

Das Haushaltsjahr 2012 hat positiver abgeschlossen als geplant, doch musste kurz vor Weihnachten eine Gewerbesteuerrückzahlung in Höhe von rd. 2 Mio. € abgewickelt werden; eine zweite Rückzahlung kurz darauf konnte in das Jahr 2013 übernommen werden. Insofern begann das neue Haushaltsjahr leicht „holprig“. und ein Griff in die Rücklagen zum Haushaltsausgleich 2013 war unumgänglich.

Da die Gewerbesteuer 2013 mit dem vorgenannten Minus beginnen musste, wurde hier der Ansatz kurzfristig auf 11 Mio. € reduziert. Im

EINNAHMEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2013



GESAMTEINNAHMEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS: 37.995.745,00 €

EUERVERWALTUNG

Mai 2013 zeichnete sich dann aber doch eine anhaltend positivere Tendenz ab. Dagegen konnte die Einkommensteuerbeteiligung erfreulicherweise bald um 1,1 Mio. € auf 13,3 Mio. € hochgesetzt werden. Diese Einnahmequelle ist eine ebenso stabile Säule für Pfaffenhofen wie – in kleinerem Ausmaß – auch die Grundsteuern.

Die Hebesätze für Grundsteuern und Gewerbesteuern wurden nicht verändert.

Die Kreisumlage liegt 2013 wegen der guten Ertragslage in 2011 (Gewerbesteuerertrag 18 Mio. €) um 1,9 Mio. € höher als 2012, so dass 11,6 Mio. € von der Kreisstadt an den Landkreis Pfaffenhofen a. d. Ilm abzugeben sind.

Der Stadthaushalt 2013 erreichte, bedingt durch die Ausgründung des Kommunalunternehmens Stadtwerke Pfaffenhofen a. d. Ilm, zwar nicht mehr das Volumen der vergangenen Jahre mit zuletzt fast 70 Mio. €, weist aber immer noch erhebliche 56 Mio. € auf.

Die folgenden Grafiken zeigen die wesentlichen Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes; bei den Einnahmen bilden die Gewerbesteuer mit 11 Mio. € und die Einkommensteuerbeteiligung mit 13,3 Mio. € die tragenden Säulen.

Die Ausgaben werden von den Personalausgaben, den Bewirtschaftungskosten wie z. B. Strom, Heizung, kleinere Beschaffungen, Unterhaltskosten der Gebäude u. v. m. und der Kreisumlage dominiert. Allein diese Posten summieren sich auf rd. 30 Mio. €.

Zur Grafik „AUSGABEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2013“:

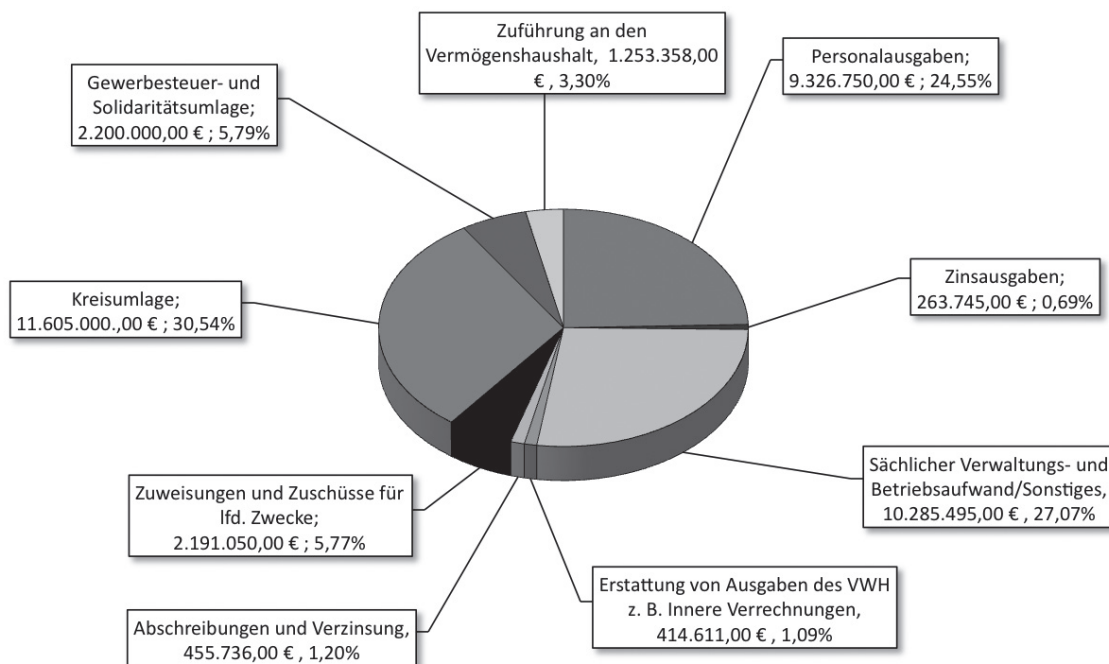
Die freie Finanzspanne im Verwaltungshaushalt in Höhe von rd. 1,3 Mio. € bildet im Jahr 2013 nur eine kleine Einnahmequelle für den Vermögenshaushalt.

Zu den Grafiken „EINNAHMEN VERMÖGENSHAUSHALT 2013“ und „AUSGABEN VERMÖGENSHAUSHALT 2013“ (Seite 51):

Die Grafiken stellen die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes dar, wobei die drei Bereiche Rücklagenentnahme, Einnahmen aus Veräußerungen und Zuweisungen und Zuschüsse, die die Stadt für gewisse Investitionen erhält, im Einnahmehbereich überwiegen.

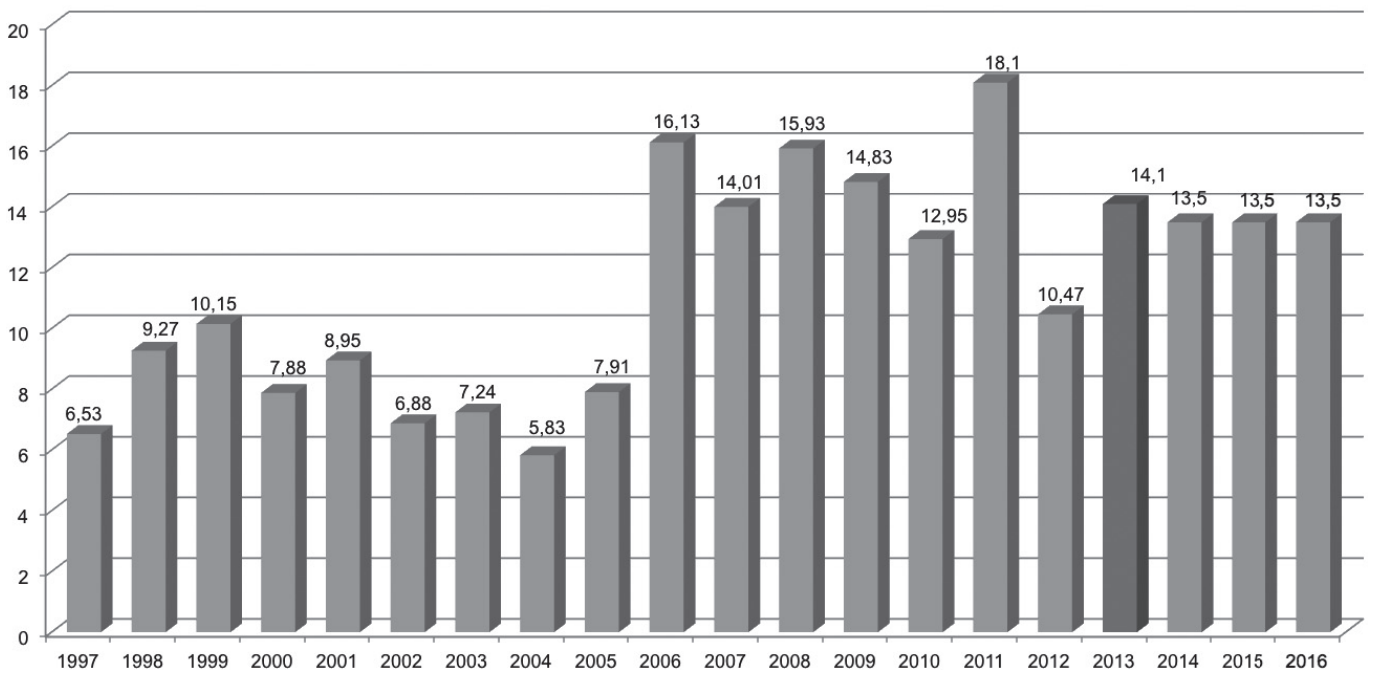
Die Ausgaben im Vermögenshaushalt spiegeln die vielfältigen Ausgaben der Stadt wider, wobei zu unterscheiden ist zwischen Pflichtaufgaben (Straßen, Kindergärten und Schulen) mit eingeplanten knapp 13 Mio. € und teilweise freiwilligen Ausgaben bzw. ganz freiwillige Ausgaben mit rd. 5 Mio. €.

AUSGABEN VERWALTUNGSHAUSHALT 2013

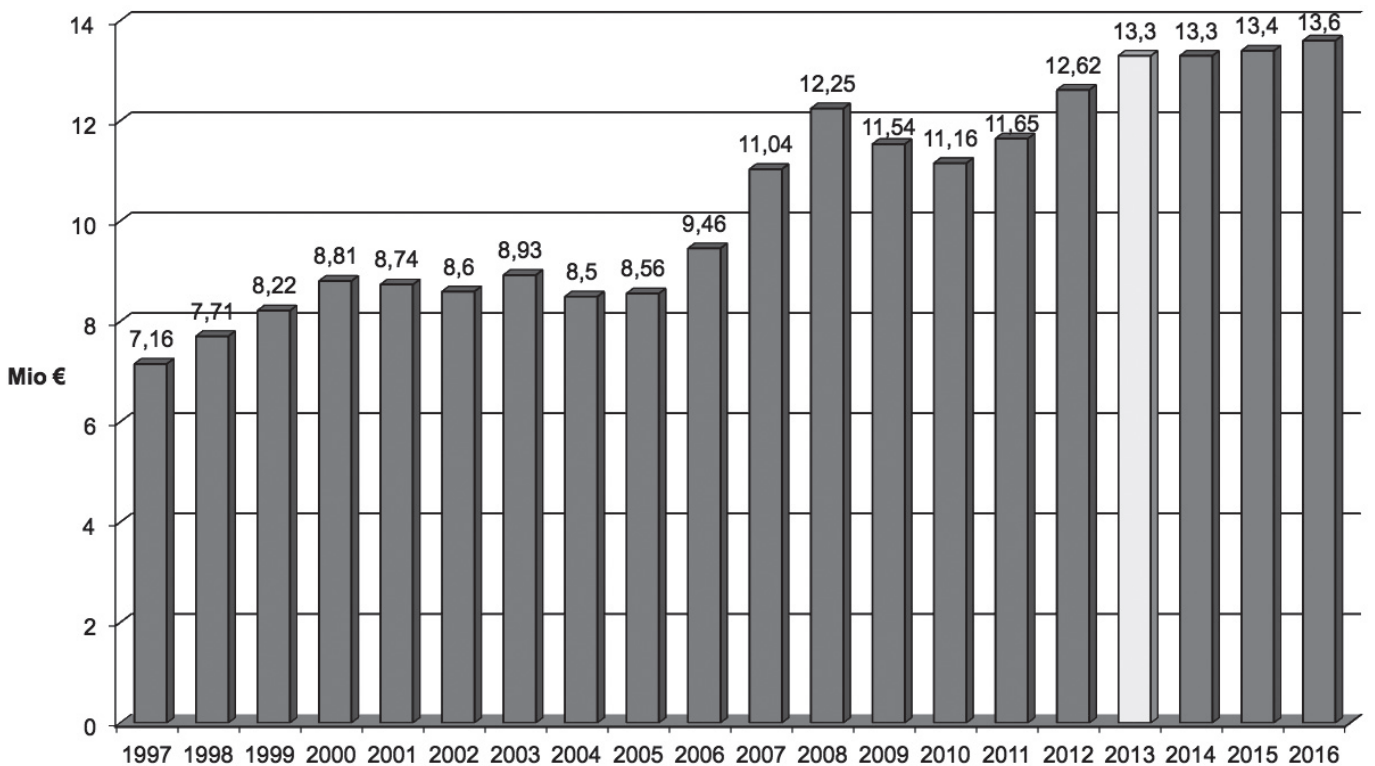


GESAMTAUSGABEN DES VERWALTUNGSHAUSHALTS: 37.995.745,00 €

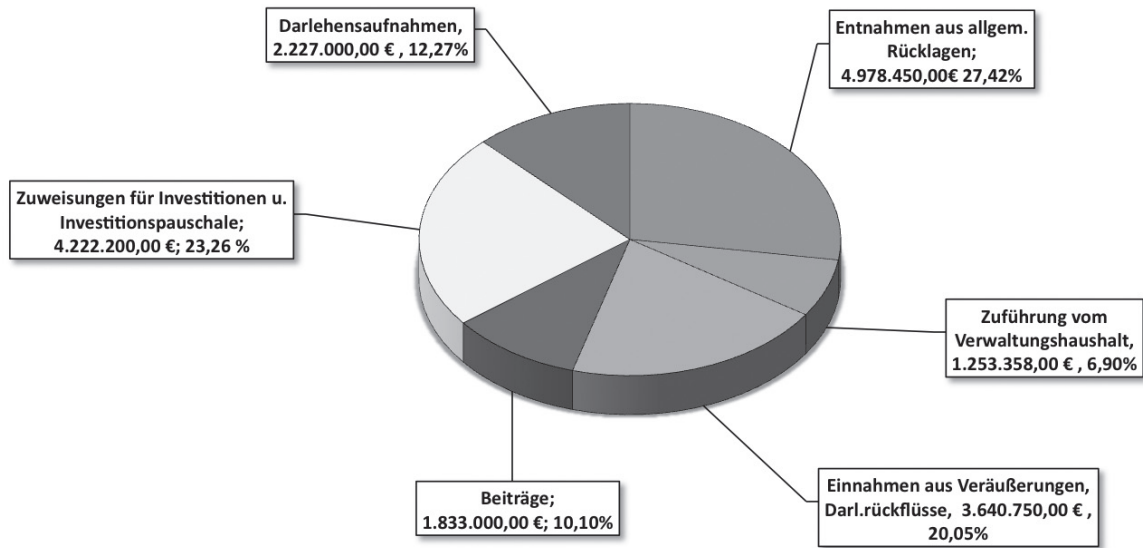
GEWERBESTEUER 1997-2016



GEMEINDEANTEIL AN DER EINKOMMENSSTEUER 1997-2016

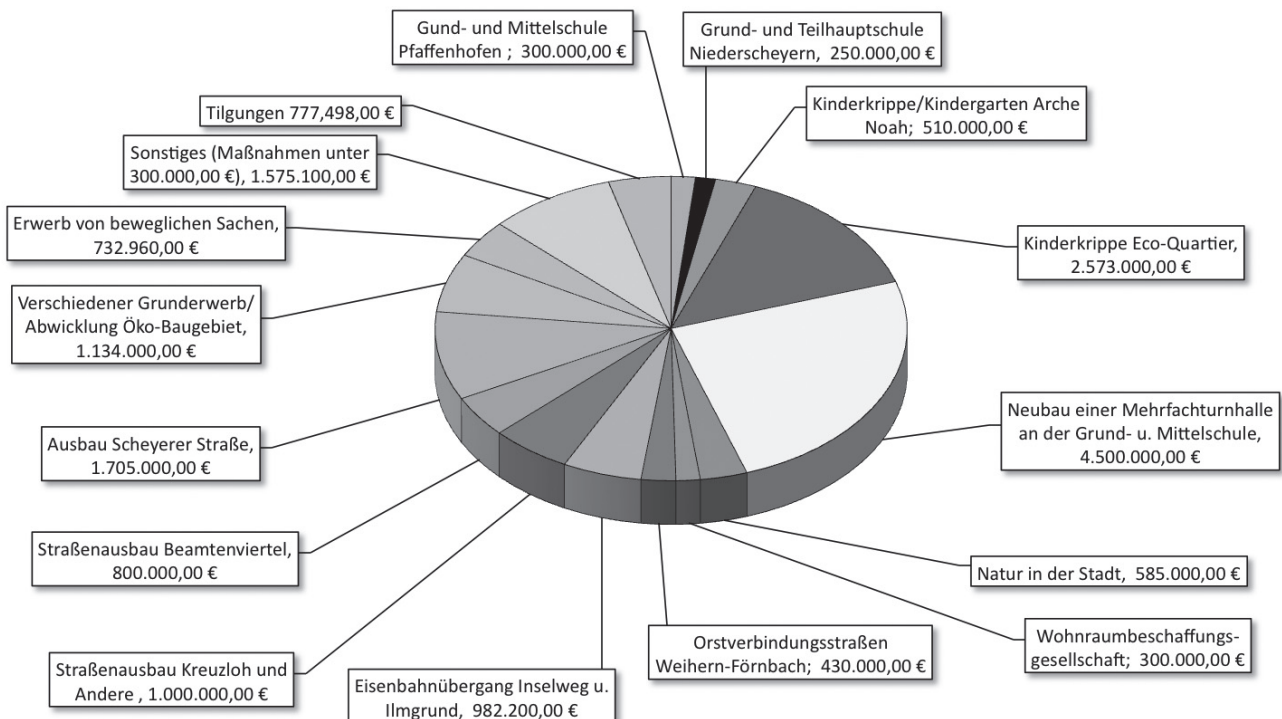


EINNAHMEN VERMÖGENSHAUSHALT 2013



GESAMTEINNAHMEN DES VERMÖGENSHAUSHALTS: 18.154.758,00 €

AUSGABEN VERMÖGENSHAUSHALT 2013



GESAMTINVESTITIONEN: 18.154.758,00 €

ENTWICKLUNG DER SCHULDEN 2012

Stand 31.12.2011	11.124.805,18 €
+ Neuaufnahme 2012 Kreditmarkt	2.600.000,00 €
+ Neuaufnahme 2012 (HER aus 2011)	0,00 €
./. Ordentliche Tilgungen	837.488,38 €
./. Außerordentliche Tilgungen	0,00 €
Stand am 31.12.2012	12.887.316,80 €

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER SCHULDEN IM HAUSHALTSJAHR 2013

Stand am 31.12.2012	12.887.316,80 €
./. Tilgungen ordentlich	777.498,00 €
./. Umschreibung der Darlehen von Stadt auf Stiftung und Stadtwerke	6.095.341,69 €
+ Darlehensaufnahme 2012 (HER)	0,00 €
+ Darlehensaufnahme 2013 lt. Haushalt	2.227.000,00 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2013	8.241.477,11 €

Weitere Verbindlichkeiten bestehen für die Entwicklung des Öko-Bau-Gebietes Ecoquartier in Höhe von 3,1 Mio. €.

PRO-KOPF-VERSCHULDUNG

Ende 2004	703,00 € (Landes-Ø 1.049,00 €)
Ende 2005	665,00 € (Landes-Ø 1.028,00 €)
Ende 2006	619,00 € (Landes-Ø 1.067,00 €)
Ende 2007	571,00 € (Landes-Ø 1.044,00 €)
Ende 2008	500,00 € (Landes-Ø 1.024,00 €)
Ende 2009	467,00 € (Landes-Ø 1.006,00 €)
Ende 2010	461,15 € (Landes-Ø 1.019,00 €)
Ende 2011	460,80 € (Landes-Ø 1.075,00 €)
Ende 2012	527,20 € (noch nicht bekannt)
Ende 2013	337,14 € (ohne Stadtwerk)

RÜCKLAGE

Die allgemeine Rücklage hat sich 2012 wie folgt entwickelt:

Stand 31.12.2011	14.197.975,03 €
+ Zuführung der Zinsen 2012	170.0382,68 €
+ Zuf. des Sollüberschusses 2012	910.325,08 €
./. Entnahme/Berichtigung 2012	4.094,40 €
Stand 31.12.2012	15.274.588,39 €

Voraussichtliche Entwicklung der allgemeinen Rücklage im Haushaltsjahr 2013:

Stand am 31.12.2012	15.274.588,39 €
+ Zugang (Zinsen)	100.000,00 €
./. Entnahme aus allgemeiner Rücklage	4.680.450,00 €
voraussichtlicher Stand am 31.12.2013	10.694.138,39 €

Auch hier wirkte sich die gute Steuerkraft (insbesondere der Gewerbesteuer) positiv aus. So wurden in 2012 nicht die beabsichtigte eine Million Euro entnommen, sondern der Rücklage statt dessen ein Betrag von 245.325,08 € zugeführt.

STEUERAUFKOMMEN

	2013 (geplant)	2012 (Ergebnis)	2011 (Ergebnis)
Sonstige Einnahmen	2.000,00 €	2.696,00 €	1.901,00 €
Grundsteuer A	185.000,00 €	183.434,11 €	182.534,51 €
Grundsteuer B	2.900.000,00 €	2.885.533,60 €	2.854.011,84 €
Gewerbesteuer	11.000.000,00 €	10.468.888,41 €	18.093.747,53 €
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	13.300.000,00 €	12.621.659,00 €	11.645.958,00 €
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	1.000.000,00 €	1.004.705,00 €	918.519,00 €
Hundesteuer	42.000,00 €	42.245,00 €	41.657,16 €
Schlüsselzuweisungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Finanzzuweisungen	402.000,00 €	403.438,60 €	402.286,30 €
Grunderwerbsteuer	500.000,00 €	603.958,06 €	577.283,65 €
Einkommensteuerersatz	1.200.000,00 €	1.147.594,00 €	1.043.128,00 €
Zwischensumme der Einnahmen	30.531.000,00 €	29.364.151,70 €	35.610.026,99 €
./. Gewerbesteuerumlage	2.200.000,00 €	2.378.359,00 €	3.574.620,00 €
./. Solidarumlage	0,00 €	0,00 €	0,00 €
./. Kreisumlage	11.605.000,00 €	9.693.601,43 €	10.326.984,39 €
Netto-Steuererinnahmen inkl. allgemeiner staatl. Zuweisungen	16.726.000,00 €	17.292.191,35 €	21.859.422,60 €

NETTO-STEUERAUFKOMMEN DER VORJAHRE

Ergebnis 2010	18.982.409,00 €
Ergebnis 2009	17.051.353,00 €
Ergebnis 2008	19.826.640,43 €
Ergebnis 2007	20.114.632,46 €
Ergebnis 2006	25.175.034,69 €
Ergebnis 2005	12.053.270,26 €
Ergebnis 2004	10.013.955,77 €

IHR DIREKTER DRAHT ZUR STADTVERWALTUNG

Erster Bürgermeister Thomas Herker	78-100	Kindertagesstätte Burzlbaam, Königsberger Str. 21	78-22 00
Rechtsdirektor Florian Erdle	78-170	Kultur	78-148
Stadtbaumeister Gerald Baumann	78-157	Marketing	78-20 23
Allgemeine Verwaltung	78-153	Mieten	78-101
Bauverwaltung	78-113	Musikschule, Hauptplatz 47	49 15 12
Bebauungspläne	78-179	Öffentlichkeitsarbeit	78-141
Bürgerbüro, Hauptplatz 1	78-110	Organisationsamt	78-174
Datenverarbeitung/IT	78-159	Pachten	78-115
Eisstadion, Ingolstädter Str. 76	67 67	Personalamt, Lohnbüro	78-175
Erhebungen, Hauptplatz 1	78-124	Rentenstelle, Hauptplatz 1	78-123
Erschließungswesen	78-107	Schülerbeförderung	78-118
Feuerbeschau	78-174	Schwimmbad, Ingolstädter Str. 70	8 35 43
Feuerwehrrätehaus, Joseph-Fraunhofer-Str. 7	49 25 37	Seniorenbüro, Löwenstr. 35	8 79 20
Feuerwehrwesen	78-169	Soziales	78-193
Fremdenverkehrsamt, Hauptplatz 47	4 91 50	Spenden	78-103
Fundbüro, Hauptplatz 1	78-110	Stadtbauamt	78-113
Gewerbeamt, Hauptplatz 1	78-124	Stadtbücherei, Hauptplatz 47	49 15 13
Haus der Begegnung, Hauptplatz 47	4 91 50	Stadthauptkasse	78-120
Hochbauverwaltung	78-183	Stadtkämmerei	78-117
Jugendpflege	78-193	Stadtwerke	40 52-0
Jugendtreff Atlantis/Frontstage	0172 8 66 55 25	Standesamt, Hauptplatz 1	78-135 oder 78-197
Jugendtreff Backstage, Münchener Str. 9	78-20 20	Steueramt	78-130
Jugendtreff Utopia, Bistumerweg 5	12 06	Tiefbauverwaltung	78-155
Kindergartenverwaltung	78-126	Turnhallenbenutzung	78-103
Kindergarten Maria Rast, Schrobenhausener Str. 22	62 62	Umweltschutz	78-136
Kindergarten St. Andreas, St.-Andreas-Str. 8	80 59 86	Verkehrsrecht	78-106
Kindergarten St. Elisabeth, Ingolstädter Str. 54	7 23 34	Vermessungswesen	78-136
Kindergarten St. Johannes, Schleiferberg 8	80 59 85	Volksfest	78-169

ÖFFNUNGSZEITEN

	Verwaltung	Bürgerbüro Rathaus
Montag	8.00 – 12.00 und 13:00 – 16:00	8.00 – 16.00
Dienstag	8.00 – 12.00	8.00 – 12.00
Mittwoch	8.00 – 12.00	8.00 – 12.00
Donnerstag	8.00 – 12.00 und 13:00 – 17:00	7.00 – 18.00
Freitag	8.00 – 12.00	8.00 – 12.00
Samstag (1. + 3. im Monat)	–	9.00 – 12.00

Herausgeber: Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm · Dienstgebäude Hauptplatz 18 · Rathaus (Hauptplatz 1) · 85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm · Tel. 08441 78-0 · Fax 08441 8807
E-Mail: rathaus@stadt-pfaffenhofen.de · www.pfaffenhofen.de · www.pafunddu.de · www.facebook.com/pfaffenhofen.an.der.ilm

Inhalt: Die Beiträge für den Geschäftsbericht 2012/2013 wurden von den Ämtern und Sachgebieten der Stadt Pfaffenhofen a. d. Ilm erstellt.

Zusammenstellung: Büro Berufsmäßiger Stadtrat, im Oktober 2013 · Redaktion: Berufsmäßiger Stadtrat Florian Erdle

Gestaltung und Satz: www.ideehoch2.de · Druck: www.humbach-nemazal.de



mitwissen. mitreden. mitgestalten.

pafunddu.de
und im neuen Bürgermagazin

Das Bürger- und Mitmachportal.
Informationen von Vereinen, Organisationen und
der Stadt aus erster Hand.
Neues zu den Themen Bürgerservice, Verkehr,
Sport und Freizeit, Kultur, Soziales und Bildung ...
Immer mit dem aktuellen **Veranstaltungskalender.**



www.pafunddu.de

mitwissen . mitreden . mitgestalten



BÜRGERENGAGEMENT IN PFAFFENHOFEN



PFAFFENHOFEN A. D. ILM
Guter Boden für große Vorhaben